

Innsbruck *informiert*



Ausblick auf 2024

**Lebensraum
Freiraum
entsteht**
Seite 6

**Lebensraum
Kunst und
Kultur**
Seite 12

**Lebensraum
Personal
gesucht**
Seite 14

Handeln Sie jetzt und steigen Sie um!

Liebe Stromkundinnen und Stromkunden!

Sie haben noch einen Liefervertrag über unser altes Stromprodukt IKB-comfort? Dieses Produkt stellen wir mit 31. März 2024 ein. Darüber haben wir Sie bereits per Post informiert. Steigen Sie daher am besten jetzt auf das neue und **günstigere Produkt IKB-comfort plus** um!

30 %
Preisvorteil
jetzt holen!

21,72 Cent/kWh brutto	30 % Kostensparnis	15,24 Cent/kWh brutto
Alt: IKB-comfort		Neu: IKB-comfort plus

Ab 1. Jänner 2024



Keine Preiserhöhung
für mindestens 1 Jahr!



Keine Vertragsbindung
bei gleichen Lieferbedingungen!
Flexibel bleiben und ganz einfach jederzeit kündigen!



20-Euro-Bonus
bei Zustimmung zur Online-Kommunikation im Kundenportal!



Umsteigen dauert nur wenige Minuten
Unter www.ikb.at/direkt in günstiges Stromprodukt wechseln und Geld sparen!

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 502-5299 / neuvertrag@ikb.at
www.ikb.at/neuvertrag

Was bringt 2024?

Was bringt das neue Jahr? - Diese Frage stellen wir uns alle gerne zum Jahreswechsel. Die Zeit zwischen den Jahren ist immer eine Zeit, Bilanz zu ziehen, zurückzuschauen, aber auch vorauszuschauen. Manche von uns tun dies mit Vorfreude und Neugier, manche auch mit Zweifel und Bedenken.

Uns allen gemein ist, dass wir zwar bereits einiges über das kommende Jahr wissen, aber trotzdem viele Unsicherheiten bleiben. 2024 ist zumindest nach unserem Kalender ein Schaltjahr, was alle am 29. Februar Geborenen freuen wird. Es ist auch ein Olympiahjahr, mit Sommerspielen in Paris. Dazu kommen Fußballeuropameisterschaften in Deutschland – also gleich zwei sportliche Großereignisse praktisch vor der Haustür. So manche haben möglicherweise schon ihren Urlaub entsprechend geplant.

Im Kant-Jahr, wir feiern 2024 den 300. Geburtstag „des Philosophen der Aufklärung“, stehen im Sommer Europawahlen auf dem Programm. Davor wird bereits im Frühjahr in Innsbruck gewählt, spätestens im Herbst in ganz Österreich. Auch hier ist der Ausgang wie im Sport letztlich ungewiss. Spannend wird es aber jedenfalls. Zumindest zu einigen Fragen zu 2024, etwa wenn es um neue Führungskräfte, laufende städtische Projekte, die Höhe von Tarifen und Gebühren oder Notdienste geht, finden Sie die Antworten in Innsbruck informiert.

Ansonsten kann ich eigentlich nur auf Immanuel Kant verweisen und bitten, Vernunft walten zu lassen, also „den Mut zu haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen“.

Georg Willi

Georg Willi



© F. OSSI

Das Titelfoto

Innsbruck ist im Winter ein Traum. Die verschneiten Berge kommen nicht nur bei Urlaubsgästen richtig gut an. Auch Einheimische erfreuen sich am kalten Weiß und schwärmen in die umliegenden Skigebiete auf der Nordkette oder dem Patscherkofel aus. Genießen Sie unser aktuelles Titelfoto – ein, wie wir finden, wunderschöner Moment, wenn es langsam hell wird und die Stadt zum Leben erwacht.

Rathausmitteilungen

Geburten	32
Hochzeiten	33
Sterbefälle	34
Tarife und Gebühren	36
Stadtplanung informiert	40
Politik & Stadtverwaltung	
Themen aus dem Stadtsenat	22
Projekt Sandwirt	23
Standpunkte & Fraktionen	24
Lebensraum Innsbruck	
Themen des Monats	4
Campagne Reichenau geht weiter	6
Mietzinsbeihilfe in leichter Sprache	8
Klima im Fokus	10
Kultur hat Priorität	12
Arbeiten in der Kinderbetreuung	14
Standortoffensive Rossau auf neuem Level	16
Führungswechsel im Gesundheitsamt	18
Gefragte Berufsgruppe	22
Stadtleben	
Aufbruch auf der Theaterbühne	29
Start ins neue Jahr mit der Musikschule	29
Plattform 6020 und Stadtbibliothek	30
Stadtgeschichte	
Mörderische Geschichte	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Lebensraum Innsbruck



Stipendien ...

Das Kulturamt der Stadt Innsbruck schreibt wieder die Hilde-Zach-Kompositionsstipendien aus. Einreichungen werden bis 15. April 2024 (17.00 Uhr) über die Plattform Vemap unter kultur-innsbruck.vemap.com entgegengenommen. Als Institutionen sind heuer gemäß Richtlinien das Tiroler Landeskonservatorium (Hauptstipendium) und Windkraft – Kapelle für Neue Musik (Förderstipendium) in der Jury vertreten. Die Kompositionsstipendien werden seit 2007 jährlich verliehen. Alle Informationen unter www.innsbruck.gv.at/kompositionsstipendien. **I^{AS}**



Kostenlose Nachhilfe ...

Der Verein Kostenlose Nachhilfe bietet niederschwellig Nachhilfe in fast allen Fächern der Volks- und Mittelschulen bzw. des Gymnasiums. Insgesamt 100 Ehrenamtliche unterstützen bei Lernschwierigkeiten individuell passend zum Stundenplan und im Einzelunterricht in der jeweiligen Lerngeschwindigkeit. Infos und Kontakt unter www.kostenlosenachhilfe.at, kostenlosenachhilfe@gmx.at, Tel.: +43 676 5472580. **I^{KR}**

Offene Türen ...



Die städtischen Mittelschulen (MS) bieten an Tagen der offenen Tür im Jänner die Möglichkeit zum näheren Kennenlernen: Die Termine sind in der MS Höttling am 15. Jänner von 15.30 bis 17.30 Uhr, in der Musikmittelschule und MS Olympisches Dorf am 17. Jänner jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr, in der MS Pembastrasse am 18. Jänner von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Die MS Gabelsbergerstraße öffnet am 24. Jänner von 14.30 bis 17.00 Uhr ihre Pforten, die MS Ilse-Brüll-Gasse am 25. Jänner von 15.00 bis 17.00 Uhr und die benachbarte MS Leopoldstraße von 13.45 bis 16.00 Uhr. Die Sportmittelschule Reichenau hat am 23. Jänner von 14.30 bis 16.30 Uhr und die Sportmittelschule Höttling-West am 26. Jänner von 14.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die Einschreibung erfolgt von 20. bis 22. Februar. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at/mittelschulen. **I^{AS}**

Einsammelaktion ...

Wohin mit dem alten Christbaum? Das fragen sich viele nach Weihnachten. Ausgediente Weihnachtsboten können jederzeit kostenlos im Recyclinghof abgegeben werden. Außerdem fährt die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IBK) von 8. bis einschließlich 26. Jänner täglich durch das Stadtgebiet und holt Christbäume bei den vereinbarten Sperrmüllstellen ab. Ab 29. Februar sind dann wieder Termine für die Sperrmüllabholung möglich. **I^{KR}**



... des Monats



Sprechstunden ...

Die Themen Wohnen und Teuerung beschäftigen aktuell immer noch sehr. Die Stadt Innsbruck bietet daher Wohnsprechstunden von Bürgermeister Georg Willi gemeinsam mit dem städtischen Wohnungsservice sowie eine Teuerungsberatung an. Beide Services gemeinsam können am Dienstag, 30. Jänner 2024, von 16.30 bis 19.30 Uhr im Stadtteil Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1, in Anspruch genommen werden. Anmeldung unter Tel.: +43 512 5360 2311 bzw. E-Mail: viviane.seiter@magibk.at. Die regelmäßigen Sprechstunden der städtischen Teuerungsberatung finden darüber hinaus weiterhin jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Eine Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung möglich.

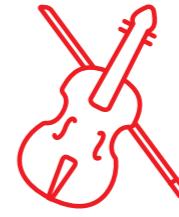
Zusätzlich gibt es wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes:
Mittwoch, 10. Jänner, 13.30–16.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf
Donnerstag, 11. Jänner, 14.00–16.00 Uhr, Eislaufplatz Sillpark
Donnerstag, 18. Jänner, 14.00–16.00 Uhr, Eislaufplatz Baggersee
Donnerstag, 25. Jänner, 14.00–16.00 Uhr, Eislaufplatz Sillpark
Mittwoch, 31. Jänner, 14.00–16.00 Uhr, Eislaufplatz Höttling (Franz-Baumann-Weg 8) **I^{KR}**

Hinweis: Bei Schlechtwetter werden die Außentermine abgesagt bzw. verschoben!



Konzert ...

Das diesjährige Neujahrskonzert des Tiroler Kammerorchesters INNstrumenti findet am 6. Jänner 2024 um 10.30 Uhr im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt. Unter Dirigent Gerhard Sammer wird eine breite Palette von Bruckner, Smetana, Mozart, Strauss und Millöcker bis Strauß, Schönberg und Holst geboten. Dabei gibt es klassische „Neujahrskonzert-Hits“, aber auch zahlreiche Überraschungen jenseits des Dreivierteltaktes zu hören. Als Gesangssolist wird Jack Marsina zu hören sein. Die Moderation gestaltet wieder Thomas Lackner. Mit dabei ist auch die Tanzformation The Dance Experience unter der Leitung von Amy Pedevilla. Infos und Karten sind unter www.innstrumenti.at erhältlich. **I^{KR}**



Köpfe ...

Cornelia Kössler

„Jung – europäisch – verbunden“ lautete das Motto des Kaiser-Maximilian-Preises 2023.



Auch die Arbeitsweise von Cornelia Kössler könnte man damit beschreiben: Als Koordinatorin im Referat für Außenbeziehungen knüpft sie mit vollem Einsatz wertvolle Verbindungen über Stadt- und Staatsgrenzen hinaus. Ob im Rahmen des von ihr organisierten, europaweit ausgeschriebenen Kaiser-Maximilian-Preises, der den Geist der europäischen Einheit fördert, oder als EUniverCities-Koordinatorin an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Verwaltung: Mit ihrem unermüdlichen Engagement sorgt Cornelia Kössler dafür, dass die Stadt Innsbruck auch in Zukunft jung, europäisch und verbunden bleibt. **I^{FB}**



Schnuppertage ...

Die „Tage der offenen Tür“ bieten Einblicke in den Alltag der städtischen Kindergarten und Schülerhorten. Am Mittwoch und Donnerstag, 17. und 18. Jänner, von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, in den Schülerhorten nur nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr, stehen die Pädagoginnen allen Interessierten für Fragen zur Verfügung und informieren vor Ort über die Konzepte ihrer Einrichtungen. Währenddessen sind die kleinen und jugendlichen Besucher eingeladen, bei den verschiedensten Aktivitäten mitzumachen. Die Einschreibung für 2024/2025 findet von Montag, 22. Jänner, bis Freitag, 2. Februar, nach vorheriger Terminvereinbarung gemeinsam mit dem Kind im jeweiligen Wunschbetrieb statt. **I^{KR}**



Daumen hoch

Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) feierte ihr 20-jähriges Jubiläum mit einer ganz besonderen Publikation: Ein Kochbuch mit 53 Rezepten aus 50 Ländern von Peru über Ungarn bis Tibet spiegelt die Vielfalt der MitarbeiterInnen wider. Das Buch „Vielfalt ISD köstlich“ ist in den Stadtteiltreffs und den ISD-Heimen erhältlich. Die 100-Prozent-Tochtergesellschaft der Stadt Innsbruck bietet mit ihren mehr als 1.500 Beschäftigten soziale Dienstleistungen von der Kinder- und Jugendbetreuung bis zu den Wohn- und Pflegeheimen und Seniorenwohnanlagen. Ebenso tätig ist die ISD in der Wohnungslosenhilfe, der ambulanten Suchtprävention und der mobilen Sozialarbeit. Als Treffpunkte beliebt sind die Stadtteiltreffs in den einzelnen Stadtteilen. Mehr unter: www.isd.or.at. **I^{AS}**

© SHUTTERSTOCK.COM



Freiraumgestaltung und Sportangebot sorgen für noch mehr Lebensqualität in der Campagne Reichenau.

Mehr als „nur“ ein Sportplatz

In der Campagne Reichenau wird's mit der Freiraumgestaltung samt Sportinfrastruktur langsam konkreter.

S seit 14 Jahren ist das Areal Campagne Reichenau ein städtebauliches Entwicklungsprojekt. Bereits beginnend mit der Übersiedlung der Campagnereitergesellschaft in die Reitsportanlage nach Igls nahm das Projekt an Fahrt auf. Ein entscheidender Schritt war das 2016 durchgeführte kooperative Planungsverfahren, das auch vom Gemeinderat verabschiedet wurde.

Die Übersiedlung der Sportunion in eine neue Tennisanlage in der Wiesengasse im Jahr 2018 und die Fertigstellung des ersten Wohnbaufeldes am Areal im Mai 2022 waren weitere wichtige Schritte in Richtung Entwicklung eines neuen Gevierts. Dabei war immer klar, dass der Mehrwert für die Stadt auf der Schaffung von leistbarem Wohnraum und der Errichtung einer zukunftsfiten Grünraumgestaltung samt einer Neuordnung des angeschlossenen Sportangebotes liegt. Der Gesamtplan



„Die Campagne Reichenau war und ist ein Zukunftsprojekt, das in seinem Endausbau ein besonderer Teil der Landeshauptstadt sein wird. In Größe und Dimension ist es mit der Entstehung des Olympischen Dorfes zu vergleichen. Neben modernem Wohnbau liegt die besondere Qualität in der attraktiven Freiraumgestaltung samt Sportangebot, mit der neue Wege eingeschlagen wurden.“

Bürgermeister Georg Willi

sieht im Endausbau für leistbaren Wohnraum fünf Baufelder mit über 1.000 Wohnungen vor. Partner der Stadt sind dabei die 100-Prozent-Tochter Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und die Neue Heimat Tirol (NHT). Bereits im Mai 2022 wurden 300 Wohnungen übergeben. Auf den Baufeldern zwei und drei sollen bis Anfang der 2030er-Jahre voraussichtlich weitere ca. 500 Einheiten geschaffen werden. Der Freiraum wird von der IIG in Etappen fertiggestellt. Im Bereich des Baufeldes eins wird im Frühjahr 2024 damit gestartet.

Gesamtkonzept mit Mehrwert

Der Freiraum Campagne nahm von Anfang an eine zentrale Funktion im Stadtentwicklungsgebiet ein und soll im Endausbau die Campagne mit der Innepromenade im Bereich des ehemaligen Sandwirtes (mehr zur vorgesehenen Neubebauung auf Seite 23) verbinden und damit für den gesamten Stadtteil Reichenau eine Aufwertung darstellen. „Die Lebensqualität in der Campagne stand von Anfang an im Mittelpunkt. Wohnen, Freiraum und Sportangebot sollten unter einen Hut gebracht werden. Das

Motto ‚Ein Stück Stadt bauen‘ war und ist dabei die langfristige Vision, die diesen neuen Stadtteil im Endausbau besonders lebenswert machen wird“, ist sich Bürgermeister Georg Willi sicher.

Wettbewerbsprojekt

Im Rahmen der städtebaulichen Gesamtentwicklung Campagne Reichenau „Ein Stück Stadt bauen“ soll mit dem Beschluss vom Gemeinderat am 14. Dezember 2023 der nächste Schritt mit der Freiraumgestaltung und den Sportanlagen (Fußballplatz, Tennisanlage, ASKÖ Bewegungszentrum) gesetzt werden. Dafür wurde bereits im Jahr 2022 ein EU-weit offener Wettbewerb ausgelobt. Im Oktober 2022 wurde das Projekt der Teilnehmergemeinschaft ma.lo ZT GmbH (Architektin Eva López und Arch. DI Markus Malin, Innsbruck) und Pola Landschaftsarchitekten (Berlin) einstimmig zum Sieger gekürt. Das eingereichte Projekt orientiert sich am Rahmen des Masterplans für die Campagne Reichenau aus dem Jahr 2016.

Sportanlagen 2.0

Mit der Auflösung des Volkshauses und der dort befindlichen Sportanlagen in der Radetzkystraße sowie der Übersiedlung der Sportanlagen ist auch der Weg frei für die Entwicklung des Gebietes Campagne Süd. Mit der Errichtung der neuen ASKÖ Sportanlage inklusive Fußballplatz wird neue Sportinfrastruktur geschaffen. Der

umgebende Freiraum schafft eine neue hohe Aufenthaltsqualität auf insgesamt 15.500 Quadratmetern (ohne Hegnerstraße).

Die Vision

Die Gebäude der Campagne verschmelzen im Siegerprojekt der beiden Architekturbüros mit der öffentlichen, funktional gestalteten Parklandschaft zu einer Einheit. Der Park ist als sanfter Hügel mit einer bespielbaren Topografie angelegt. Das Dach der Sportanlage wird begrünt und der Parkraum somit erweitert. Sowohl BewohnerInnen als auch Passanten sollen hier attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten geboten werden. Es wurde ein ‚Horizont‘-Park geplant, der durch das räumliche Ineinandergre-

fen von Architektur und Freiraum den Menschen das Gefühl von Weite und Entspannung vermittelt. Die Tribüne des Sportplatzes wird dabei praktisch in der Landschaft verschwinden, was einen Überraschungseffekt für das Publikum bringen soll.

Die Umsetzung

Die IIG geht in Bezug auf den Planungs- und Ausführungszeitraumes für die Sportanlagen von einem Baubeginn in der Niederwasserperiode 2024/25 aus. „Die Fertigstellung ist bestenfalls für die zweite Hälfte 2026, spätestens 2027 avisiert. Die Arbeiten im Bereich Freiraum Campagne Süd sollen parallel dazu erfolgen“, führt IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler aus. **I** KR

Zahlen, Daten, Fakten

- Gesamtgröße Sportanlagen: ca. 17.400 Quadratmeter
- ASKÖ Bewegungszentrum u. a. mit Bewegungsräumen, Büros etc. Nutzfläche gesamt ca. 1.475 Quadratmeter
- Tennisanlage mit fünf Plätzen und Klubräumen
- Fußballanlage: Kunstrasenplatz, Tribüne mit 400 Plätzen, Flutlichtanlage und Clubräume
- Tiefgarage (Unterbauung Sportplatz) mit 250 Stellplätzen
- Betreiber Bewegungszentrum und Tennishalle ASKÖ Tirol
- Betreiber Sportplatz Stadt Innsbruck
- Betreiber öffentliche Tiefgarage IIG
- Kosten für den Sportbereich: 26,1 Millionen Euro
- Kosten für die Freiraumgestaltung: 3,14 Millionen Euro

Mietzins-beihilfe NEU

Informationen in Leichter Sprache

Was bedeutet Mietzins-beihilfe?

Wohnen muss für alle Menschen leistbar sein.

Für manche Menschen ist das Wohnen aber zu teuer.

Diese Menschen bekommen von der Stadt Innsbruck eine **Unterstützung für ihre Miete**.

Diese Unterstützung ist ein bestimmter

Geldbetrag

Diesen Geldbetrag nennt man Mietzins-beihilfe.

Seit 1. Juni 2023 gibt es die Mietzins-beihilfe NEU.

NEU bedeutet in diesem Fall:

Wir haben die Mietzins-beihilfe **erhöht**.

Sie könnten also zukünftig **mehr Beihilfe** bekommen.

UND: Es gibt **neue Regeln** für die Mietzins-beihilfe.

Dadurch können mehr Menschen um Mietzins-beihilfe ansuchen.



Wer kann um Mietzins-beihilfe ansuchen?

Für Ihr Ansuchen müssen Sie verschiedene

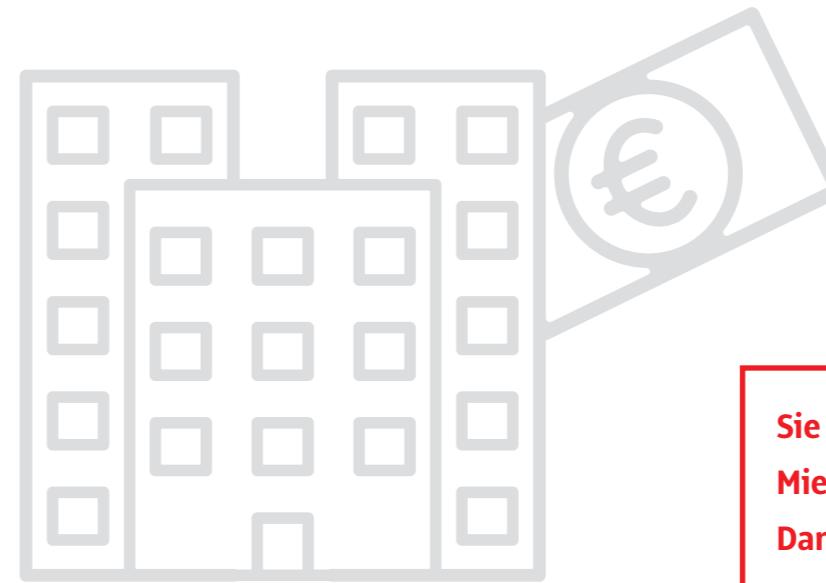
Bedingungen erfüllen:

- Sie wohnen in einer **nicht wohnbau-geförderten** Wohnung.
ODER:
Sie wohnen in einer **jetzt nicht mehr wohnbau-geförderten** Wohnung.
- Sie müssen der **Hauptmieter** dieser Wohnung sein.
Die Wohnung darf also **nicht** an Sie **untervermietet** sein.
- Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und die Wohnung ist Ihr **Hauptwohnsitz**.
- Sie müssen Ihren Hauptwohnsitz **seit 2 Jahren** in Innsbruck haben.
ODER:
Sie müssen **früher** einmal **15 Jahre** lang **in Innsbruck** gelebt haben.
Innsbruck war in dieser Zeit immer Ihr **Hauptwohnsitz**.

Sie kommen aus einem Land außerhalb der Europäischen Union?

Zum Beispiel aus der Türkei oder aus anderen Drittstaaten wie der Schweiz?

Dann gelten für Sie andere Regeln bei der Mietzins-beihilfe.



Wie lange bekommen Sie Mietzins-beihilfe?

Sie bekommen die Mietzins-beihilfe immer **für 1 Jahr**.

Dann müssen Sie wieder einen **neuen Antrag** stellen.

Kommt es bei Ihnen zu **Veränderungen**?

Zum Beispiel:

Ihr Einkommen erhöht sich oder

Ihre Familie wird größer?

Dann **müssen Sie uns** darüber **informieren**.

Wir berechnen dann Ihre Mietzins-beihilfe neu.

Wie viel Mietzins-beihilfe bekommen Sie?

Der genaue Betrag hängt von verschiedenen Fragen ab:

Zum Beispiel müssen wir für die Berechnung wissen:

- Wie viele Personen leben in Ihrer Wohnung?
- Wie viel Einkommen hat Ihre gesamte Familie?
- Wie groß ist die Wohnung?
- Wie viel Miete zahlen Sie?

**Sie haben noch weitere Fragen zur Mietzins-beihilfe?
Dann kommen Sie zu uns!**

Wo:

Sie finden uns in den Zimmern **2148 bis 2154** im **2. Stock** der **Rathausgalerien** - Maria-Theresien-Straße 18 in Innsbruck

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von **8 Uhr** bis **12 Uhr**.
Dienstag und Donnerstag zusätzlich von **14 Uhr** bis **16 Uhr**.

Gerne können Sie uns auch anrufen unter der Nummer: **+ 43 512 53 60 80 20**.

Wir beantworten Ihre Fragen auch per E-Mail: post.mietzinsbeihilfe@innsbruck.gv.at





Klimafitte Stadtoasen sind jetzt schon Orte der Entspannung und Begegnung und gut für unsere Gesundheit. Wie alle Projekte des Amts Klimaneutrale Stadt wirken sie sich positiv auf Innsbrucks CO₂-Bilanz aus.

Plädoyer für eine klimaneutrale Stadt

Viel Neues bringt 2024 auch für das noch junge Amt Klimaneutrale Stadt der Magistratsabteilung III. Gespannt blickt man hier dem 1. Februar entgegen. Dann übernimmt der neu bestellte Amtsvorstand Michael Deforian, PhD die Amtsleitung.

Viel Neues hält aber auch schon jetzt das gut eingespielte Team des Amtes, das die Referate Stadtclima und Umwelt und Erneuerbare Energie und Energieeffizienz umfasst, bereit. Vorausschauen und vernetzt denken und handeln ist man hier gewöhnt, das hat die Materie, mit der man sich beschäftigt, das haben Klima, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, das haben Smart City, klimaneutrale Stadt und eine Stadt der kurzen Wege so an sich. Man ist auf Zusammenarbeit angewiesen: Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Dienststellen des Magistrats, aber auch nach außen mit den Beteiligungsgesellschaften, mit Land Tirol, Bund und Europäischer Union und ganz besonders auch mit der Innsbrucker Bevölkerung. Denn um die geht es schließlich. Sie soll auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt vorfinden.

Gemeinsam

An dieser lebenswerten Stadt wird gemeinsam getüftelt, aber auch schon gemeinsam gebaut. Erste Erfolge kann Innsbrucks Bevölkerung beispielsweise am cool-INN-Park beim Messegelände genießen. Im Olympialahr 2024, rechtzeitig zum 60-jäh-

igen Geburtstag des Olympischen Dorfes, ist Baubeginn für COOLYMP, der klimafitten Platzgestaltung Alois-Lugger-Platz; damit wird ein weiterer Hotspot Innsbrucks zur kühlen Stadtoase. Die Verbesserung des Stadtklimas erfolgt in intensiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort. Unter Einbeziehung des ISD-Stadtteiltreffs und unterstützt von der städtischen Bürgerbeteiligung sollen möglichst viele eingeladen werden, aktiv mitzugestalten und gemeinsam an einer klimaneutralen Stadt zu bauen. Dabei hofft man auch auf Vorbildwirkung. Man will nicht nur zum Mitmachen, sondern auch zum Nachmachen motivieren. Dazu dient unter anderem der Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis, der 2024 wieder vergeben wird. Dabei helfen aber auch öffentliche Förderungen.

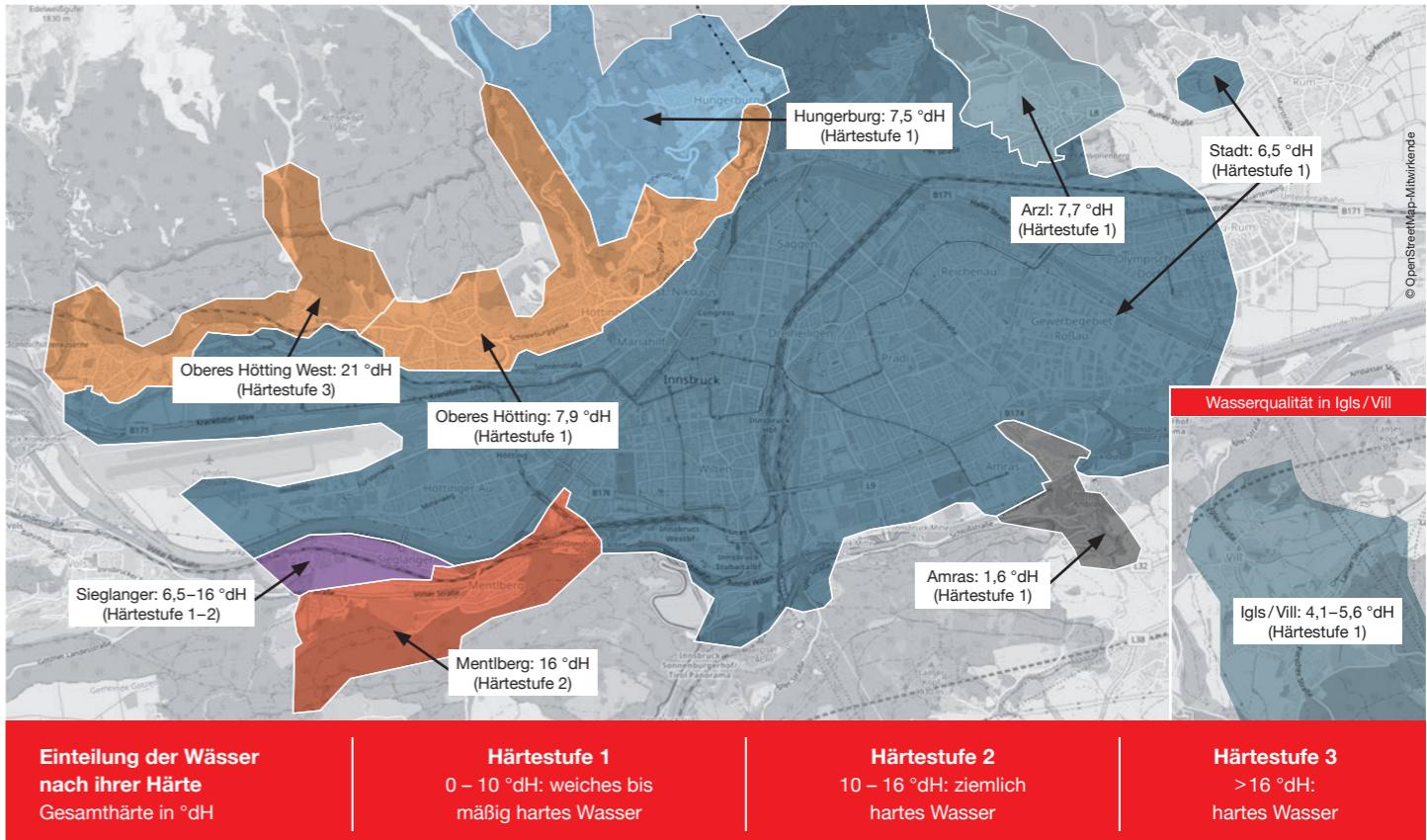
Faktenbasiert

Immer aber geht man faktenbasiert vor, oft unterstützt von der Universität oder externen Fachleuten – so wie bei der gerade präsentierten Stadtklima-Analyse. Das gilt aber nicht nur für die strategische Planung, wie etwa die Entwicklung des Mas-

terplans Gehen oder des neuen Solarleitfadens, sondern auch für die Evaluierung laufender Projekte. Beispielsweise konnten über die noamol-Boxen (www.noamol.at) fast neun Tonnen an gebrauchsfähigen Re-Use- Gegenständen vor der frühzeitigen Entsorgung gerettet und im Sinn einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft einer weiteren Verwendung zugeführt werden. Zahlen, Daten und Fakten spielen auch im Bereich der Förderungen eine wichtige Rolle. So werden derzeit bestehende städtische Förderungen im Sinne eines verantwortungsvollen Wirtschaftens vor dem Hintergrund neuer Bundesförderungen evaluiert. Dank Klimaschutz und Klimawandelanpassung, dank smarter Lösungen und des achtsamen Umgangs mit Ressourcen wird Innsbruck auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt bleiben. **I u**

Unser Innsbrucker Wasser

Das Innsbrucker Trinkwasser sickert jahrelang durch das Gestein und wird mit Mineralien angereichert, bevor es die IKB aus unterschiedlichen Quellen – wie etwa der Mühlauer Quelle – in die Haushalte transportiert. Wie „hart“ oder „weich“ das Wasser ist, wird vom Mineralstoffgehalt bestimmt.



Wieviel Magnesium, Kalzium, Fluorid und mehr ist in Ihrem Trinkwasser? Was bedeutet das etwa für Knochen, Zähne und Kreislauf?

Die genauen Analysewerte sowie Wichtiges für Ihre Gesundheit haben wir online für Sie zusammengestellt.

Was bedeutet hartes Wasser für meinen Haushalt?

Sind die Mineralstoffe Kalzium und Magnesium in einer höheren Konzentration enthalten, spricht man von hartem Wasser. Für den Menschen sind diese Mineralien lebensnotwendig. Bei Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder Boiler muss eine hohe Wasserhärte jedoch beachtet werden – und etwa durch höhere Dosierung des Reinigungsmittels ausgeglichen werden. Bitte beachten Sie daher zum Beispiel die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel. Geschirrspüler entkräften das Wasser bereits mittels Ionenaustauscher und werden durch Regeneriersalz aktiv gehalten.

Was bedeutet weiches Wasser für meinen Haushalt?

Weiches Wasser beinhaltet Mineralstoffe in einer geringeren Konzentration. Dafür können Sie Ihr Waschpulver sparsam dosieren – und somit die Gewässer schützen und Geld sparen. Bitte beachten Sie die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Ing. Joachim Schlatter
joachim.schlatter@ikb.at
T: 0512 502-7427
www.ikb.at



Ein Jahr Kulturstrategie 2030

Ein Gespräch mit Dr.ⁱⁿ Isabelle Brandauer,
Leiterin des Kulturamtes der Stadt Innsbruck,
und Mag.^a Christina Alexandridis
(Kulturentwicklung und Förderungen)



Kulturentwicklung bedeutet Stadtentwicklung:
An der Erstellung der „Kulturstrategie 2030“
beteiligten sich jene, denen die kulturelle
Zukunft von Innsbruck am Herzen liegt.

© A. REPPLE (3)

Im Dezember 2022 wurde die Kulturstrategie Innsbruck 2030 im Gemeinderat verabschiedet. Sie umfasst acht breit gefächerte Handlungsfelder mit insgesamt 45 Maßnahmen. Welche Schwerpunkte gab es im Jahr 2023 bei der Umsetzung?

Isabelle Brandauer: Eine der zentralen Aufgaben des Kulturamtes ist die Bearbeitung und Prüfung der Subventionsanträge, ohne die ein Großteil des kulturellen Angebots in Innsbruck nicht realisierbar wäre. Bisher gab es dafür abseits der Subventionsordnung keine festgeschriebenen Kriterien, an denen sich die Ansuchenden und das Amt hätten orientieren können. So war es uns ein Anliegen, als eine der ersten Maßnahmen diese Kriterien zu definieren. VertreterInnen aus dem Kunst- und Kulturbereich, der Verwaltung, der Politik und externen ExpertInnen haben allgemeine sowie spartenpezifische Förderkriterien erarbeitet, die nach der Überprüfung durch die Mitglieder des Kulturausschusses voraussichtlich im Jänner 2024 verabschiedet werden.

Christina Alexandridis: Hinsichtlich der Transparenz bei den Förderungen haben wir noch eine zweite Maßnahme umgesetzt. Bereits im März 2023 konnten wir den Kulturausgabenbericht 2021 nach den Vorgaben des LIKUS-Systems veröffentlichen, der nicht nur alle Kulturausgaben der Stadt aufzeigt, sondern auch einen objektiven Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden ermöglicht. Im Februar 2024 präsentieren wir den Kulturausgabenbericht 2022.

Wie alle Teile der Gesellschaft hatten und haben auch die Kulturschaffenden mit der Teuerung zu kämpfen. Wie begegnet ihr diesen Herausforderungen?

IB: Schon vor der aktuellen Teuerung war es der zuständigen Stadträtin Uschi Schwarzl und dem Kulturamt wichtig, eine Fair-Pay-Strategie auf den Weg zu bringen, zu der sich die Stadt in der Kulturstrategie ausdrücklich bekannt. Diesen Weg verfolgen wir konsequent weiter. Zur Abfederation der aktuellen Teuerung hat die Stadt

Innsbruck im Sommer 2023 ein Antiteuerungspaket geschnürt, für das etliche Ansuchen eingereicht wurden. Es ist noch zu prüfen, ob es ein ähnliches Paket auch 2024 geben wird.

Die multiplen Krisen unserer Zeit umfassen vor allem auch das Klima. Gibt es diesbezüglich Initiativen aus und für die Kultur?

CA: Der Verknüpfung von kultureller und ökologischer Entwicklung ist in der Kulturstrategie ein ganzes Handlungsfeld gewidmet. Das Kulturamt hat 2023 einen Lehrgang von klimakultur.tirol unterstützt, an dem auch ich teilnehmen durfte. Unter der Überschrift „Kultur durch Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit durch Kultur“ konnten sich die TeilnehmerInnen über zeitnahe umsetzbare Ziele und Utopien informieren. Dieser Lehrgang hat gezeigt, dass Umwelt und Kultur auf vielfältigste Art und Weise verknüpft und wechselseitig voneinander abhängig sind. Außerdem freuen wir uns sehr über die im November 2023

erfolgte Auszeichnung der Innsbrucker Stadtbibliothek als offizieller Klimabündnis-Betrieb.

Ein wichtiges Handlungsfeld der Kulturstrategie ist die Teilhabe. Welche Maßnahmen werden hier gesetzt?

IB: Kulturelle Teilhabe ist in einer Demokratie in der Tat von gesamtgesellschaftlichem Interesse. Wenn sie nicht gelingt, kann das viele Ursachen haben. Ein Grund ist die – fehlende – Inklusion von Menschen mit Behinderungen. In Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat der Stadt Innsbruck entsteht gerade ein Label-System zur Kennzeichnung unterschiedlicher Aspekte von Inklusion und Barrierefreiheit, an dem sich BesucherInnen orientieren können. Außerdem soll es VeranstalterInnen anzeigen, mit welchen Maßnahmen welcher Grad von Barrierefreiheit erreicht werden kann. Über den Fortschritt dieses Projektes werden wir laufend berichten.



„Kultur ist der Stadt etwas wert: Die Kulturstrategie 2030 gibt den Rahmen vor, wie künftig bei den Themen Fair Pay – fairer Entlohnung für Kulturschaffende – und Barrierefreiheit, Kriterien zur Vergabe von Subventionen oder Räumen für Kunst und Kultur umzugehen ist.“

Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl

CA: Eine weitere Barriere kann ökonomischer Natur sein. Hier setzt die Stadt Innsbruck mit der Etablierung einer „Aktiv Karte“ an, an deren Ausarbeitung auch das Kulturamt beteiligt ist. Zudem unterstützt die Stadt das Projekt „Hunger auf Kunst und Kultur“, das in Kooperation mit unzähligen Kulturinstitutionen einkommensschwachen Menschen den kostenlosen Zugang zur Kultur ermöglicht.

Das klingt alles nach einem vielfältigen, interessanten Arbeitsfeld. Wie ist der Ausblick auf 2024?

IB: Uns wird auch im neuen Jahr sicher nicht langweilig werden! Wichtiges Thema und auch medial immer wieder prä-

sent ist die Raumsituation, mit der wir uns 2024 intensiv auseinandersetzen werden. Das Kulturamt hat eine Studie in Auftrag gegeben, die neben einer Bestandsaufnahme städtischer Kulturräume auch Potenziale und vor allem Bedarfe aufzeigen soll. Ziel ist unter anderem, verfügbare Räumen über eine Online-Karte sichtbar zu machen. Innerhalb des Handlungsfeldes 8 – „Eine aktive Erinnerungs- und Gedenkkultur fortführen und ausbauen“ – steht der Abschluss des Gestaltungswettbewerbs für die Errichtung einer Gedenkstätte „Lager Reichenau“ ganz oben auf der Agenda. ■

Das Interview führte Anneliese Steinacker.

Bestens (aus)gebildet

Arbeit mit Kindern kann unglaublich schön sein – auf jeden Fall ist sie unglaublich wichtig. In der Stadt Innsbruck gibt es ein breites Angebot, um im elementarpädagogischen Bereich tätig zu sein.

Zwei Kampagnen laufen derzeit parallel, um sowohl auf die Ausbildung zu elementarpädagogischem Personal als auch auf die Arbeit in diesen Bereichen aufmerksam zu machen. Zum einen ist die Stadt Innsbruck Teil der Kampagne „Wir sind elementar“, die in Kooperation mit dem Land Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Arbeiterkammer Tirol, dem Tiroler Gemeindeverband und der Plattform Kinderbetreuung durchgeführt wird. „Es gilt, die vielen positiven Aspekte der Arbeit im elementarpädagogischen Bereich zu präsentieren“, erklärt Bildungsstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr und streicht damit eines der Ziele der Kampagne hervor. „Aus der Community für die Community“ lautet das Motto – PädagogInnen werden vor den Vorhang geholt und zeigen selbst, wie es ist, in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu arbeiten. Auch wurde und wird die Arbeit mithilfe von Plakaten visualisiert – alle „Models“ sind Menschen, die bereits in pädagogischen Einrichtungen tätig sind. „Ein Merkmal der Kampagne ist, dass es darum geht, Fakten auf den Tisch zu legen – nichts weichzuspülen. Die Arbeit mit Kindern istfordernd, aber sie ist auch sehr erfüllend und lohnenswert“, streicht Mayr hervor. Auf der Website www.wirsindelementar.at gibt es einen detaillierten Überblick über die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe in diesem Bereich. Zusätzlich sind die notwendigen Informationen zu



„Kinder sind die Zukunft unserer Stadt – ihre Betreuung und Bildung hat oberste Priorität. Dafür braucht es einerseits gut ausgebildetes Personal und andererseits den steten Einsatz der Politik, die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich zu verbessern. Innsbruck bietet mit seinen Bildungseinrichtungen vielfältige Möglichkeiten, um berufliche Erfüllung in pädagogischen Berufen zu finden.“

Stadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr

allen Förderungen zusammengefasst und ein Gehaltsrechner schafft Klarheit.

Klasse Job

Die zweite Kampagne, die derzeit läuft, nennt sich „Klasse Job“. Während dabei zu Beginn vor allem der Lehrberuf im Fokus stand, zielt die Kampagne nun auch auf Interessierte für Ausbildungen im Bereich der Elementarpädagogik ab. Es geht vor allem darum, Jugendliche aufmerksam zu machen, zu begeistern und die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aber auch bei möglichen QuereinsteigerInnen soll mithilfe von „Klasse Job“ Interesse geweckt werden. Einen wichtigen Kanal, um Menschen direkt anzusprechen, stellen dabei Social-Media-Plattformen wie Instagram und Facebook dar. Dort informiert auch die Landeshauptstadt regelmäßig. Bei „Klasse Job“ handelt es sich um eine Initiative des Bundes. Informationen zur Kampagne finden sich unter www.klassejob.at.

Karrieremöglichkeiten

Die Stadt Innsbruck bietet selbst vielfältige Karrieremöglichkeiten im elementarpädagogischen Bereich an: Mit Kinderkrippen und -gärten sowie Horten ist das Aufgabenfeld breit gefächert. Laufend wird gutes Personal gesucht. Ausgeschrieben werden die Stellen über karriere.innsbruck.gv.at. „Nicht nur die Aus-, sondern auch die Weiterbildung und eine stete Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegen uns am Herzen“, erklärt Stadträtin Mayr.

Neben zahlreichen internen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es beispielsweise auch eine Kooperation mit der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Kettenbrücke in der Falkstraße in Innsbruck: Assistenzkräfte, die dort die Ausbildung zu PädagogInnen machen, haben die Möglichkeit, ihre Arbeitsstunden in der städtischen Einrichtung während der Ausbildung zu reduzieren, werden jedoch weiterhin in der Höhe des eigentlichen Beschäftigungsmaßes bezahlt. **I^{DG}**



Um die Attraktivität von Berufen im Bereich der Elementarpädagogik zu präsentieren, wurden unterschiedliche Kampagnen gestartet.

Preis für Pädagogik

Erstmals wurden drei pädagogische Best-Practice-Beispiele ausgezeichnet

Seit diesem Schuljahr wird alle zwei Jahre der „Preis der Pädagogik der Landeshauptstadt Innsbruck“ für Projekte an städtischen Pflichtschulen vergeben. Damit soll pädagogische Qualität gewürdigt und sichtbar gemacht werden. Der Preis ist eine Idee, die im Rahmen der Innsbrucker Bildungsstrategie geboren wurde. „Mit dem Preis der Pädagogik werden Projekte ausgezeichnet, die als ‚Best-Practice-Beispiele‘ für andere Einrichtungen dienen bzw. in einen Ideenpool aufgenommen werden können“, erklärt Bildungsstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr. Der Preis wird in den zwei Kategorien „Volksschule“ sowie „Mittelschule und Polytechnische Schule“ ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden Teamprojekte, die gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in den jeweils vorangegangenen zwei Schuljahren erarbeitet und abgeschlossen wurden.

Drei Projekte ausgezeichnet

Bei der ersten Preisverleihung wurden drei Projekte aus drei unterschiedlichen

Schulen ausgezeichnet: „Kinderbeteiligung/Kinderkonferenz“ der Volksschule Fischerstraße, „Der Einfluss des Menschen auf ein Ökosystem – Chemie im Aquarium“ der Mittelschule Hötting und das Kooperationsprojekt „Grow together – Kartoffel-to-go“ von der Schule am Inn und der Mittelschule Hötting. Details zu den Projekten unter www.ibkinfo.at/preis-der-paedagogik-2023. **I^{DG/AS}**



© SHUTTERSTOCK.COM



© RAUPOSITION, M. DARMANN

Die Rossau erhält ein Gesicht

Seit dem Frühjahr 2022 wird an der Weiterentwicklung von Innsbrucks größtem Wirtschaftsgebiet gefeilt. Ab nächstem Frühjahr startet die Standortoffensive Rossau mit dem Quartiersmanagement richtig durch.

Vom ehemals landwirtschaftlich genutzten Raum über die Entwicklung zum stark frequentierten Gewerbe-, Handels- und Industriegebiet seit den 1960er-Jahren hat sich im Osten der Stadt einiges getan. Heute werden am Standort Rossau jährlich rund 15 Millionen Euro Kommunalsteuer erwirtschaftet, was rund 25 Prozent des gesamten städtischen Kommunalsteueraufkommens entspricht. Rund 13.000 Beschäftigte sind in 1.000 Betriebs- und Produktionsstätten tätig. Wirtschaftlich gesehen, ist die Rossau zweifelsohne ein Schwergewicht. Das Problem ist, dass das Gewerbegebiet völlig unstrukturiert gewachsen ist und in vielen Bereichen an seine Grenzen stößt. „Aufgrund des rasanten Wachstums und stark veränderter Rahmenbedingungen ist es notwendig geworden, eine langfristige Perspektive für die Rossau zu erarbeiten. Deshalb haben wir im Vorjahr die Standortoffensive Rossau gestartet.“

Damit wollen wir aufzeigen, wie ein zukunftsorientiertes und für alle Beteiligten attraktiv gestaltetes Wirtschaftszentrum aussehen kann“, bringt es Wirtschaftsstadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer auf den Punkt.

Von der Strategie ...

In der ersten Phase des breit angelegten Entwicklungsprozesses galt es, die größten Herausforderungen und Handlungsbedarfe zu erheben. Außerdem wurden umfassende Daten und Informationen eingeholt, die wichtige Erkenntnisse für die nächsten Planungsschritte lieferten. Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Konzepterstellung, um einen tragfähigen Zukunftsplan für den Standort Rossau zu entwickeln. Federführend daran beteiligt sind die Ämter Immobilien, Wirtschaft und Tourismus sowie Stadtplanung, Mobilität und Integration. Extern wird der gesamte Prozess von drei Planungsbüros

fachlich begleitet, das Wiener Planungsbüro „Raumposition“ leitet und koordiniert den Prozess. Wichtig dabei war von Anfang an die Einbindung und aktive Mitarbeit von UnternehmerInnen, Beschäftigten und ExpertInnen, um umsetzbare Verbesserungsmaßnahmen wie jene der öffentlichen Verkehrsanbindung oder der Durchwegung für Zu-Fuß-Gehende zu entwickeln, damit nicht an den Wünschen und Sorgen der Beteiligten vorbeigearbeitet wird. Bei einem zweiten Stakeholder-Workshop werden das Entwicklungskonzept und die konkreten Ziele Interessierten näher vorgestellt. Der Entwicklungsprozess zur Rossau soll zur Jahresmitte 2024 abgeschlossen werden.

... bis zur Marke

Um die Umsetzung der erarbeiteten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen, wird derzeit

In Gesprächen und Arbeitsgruppen wurde schnell klar, dass ein Quartiersmanagement als Schnittstelle zwischen allen Beteiligten wichtig ist.

intensiv an einem Quartiersmanagement als sogenannte „Kümmerer-Stelle“ direkt in der Rossau gearbeitet. Ähnlich wie die bereits bestehenden Stadtteiltreffs in anderen Stadtteilen soll das Quartiersmanagement die zentrale Anlauf-, Koordinations- und Vernetzungsstelle für die Rossau werden – mit dem Fokus auf die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes. Angesiedelt werden soll das vorerst auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt als erweitertes Geschäftsfeld der Innsbruck Marketing GmbH (IMG).

„Bisher wurde die Rossau weder nach innen noch von außen als zusammenhängendes und funktional verknüpftes Wirtschaftsgebiet wahrgenommen“, heißt es unter anderem im Projektbericht, den die Ämter Immobilien, Wirtschaft und Touris-



„Die Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck mit dem Land Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol und der IMG stellt ein starkes Fundament für einen guten Start und eine positive Entwicklung des Quartiermanagements dar.“

Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

mus sowie Stadtplanung, Mobilität und Integration letzten Sommer erarbeitet haben. Deshalb soll das Quartiersmanagement unter anderem die Entwicklung einer Marke für den Wirtschaftsstandort Rossau unterstützen und sich proaktiv, etwa im Rahmen von breiter Öffentlichkeitsarbeit, zur Verbesserung der Außenwahrnehmung als gemeinsamer Wirtschaftsstandort einbringen. Ein dadurch entstehendes neues, positives Image soll Betriebsansiedlungen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze fördern und die Attraktivität des Standortes für künftige Arbeitnehmende erhöhen.

„Durch das Quartiersmanagement soll eine positive Entwicklungsdynamik im größten Wirtschaftsgebiet Innsbrucks und Tirols in Gang gesetzt werden“, betont Christine Oppitz-Plörer. „Besonders erfreulich ist, dass wir das Land und die Wirtschaftskammer Tirol für eine enge Zusammenarbeit gewinnen konnten. Diese Kooperation ist ein starkes Signal an die Wirtschaftstreibenden und die Arbeitnehmenden, dass sich die Stadt Innsbruck, die Wirtschaftskammer Tirol, das Land Tirol und die IMG gemeinsam für eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Rossau einsetzen.“ **I MD**

GUTES HÖREN. NAHEZU UNSICHTBAR.



**SILK CHARGE&GO 3 IX
JETZT NUR**

1.475,-*

statt 2.198,-* UVP

signia

* Symbolbild - Ladestation nicht im Preis enthalten / Aktion gültig bis 31. Mai 2024.
Ihre Zuzahlung bei Vorlage einer gültigen Bewilligung durch die Krankenkasse zum Standard-Tarif der Sozialversicherungsträger in Höhe von € 792,- (exkl. evtl. Selbstbehalt). Der Zuzahlungsbetrag bezieht sich auf die einseitige Versorgung (ein Ohr). Änderung möglich bei Sonderversorgungen. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.

MILLER UNITED OPTICS
AUSTRIA
DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE



© PIXABAY

Die Durchführung von Impfungen ist auch im kommenden Jahr eine von vielen Aufgaben des Amtes für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen.

Neue Leitung im Gesundheitsamt

Das Amt für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen deckt ein breites Spektrum an Aufgaben ab. Nun startet es unter neuer Leitung ins neue Jahr.

Im Innsbrucker Rathaus, Eingang Fallmerayerstraße, findet sich das Amt für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen. Vom Infektionswesen über Leichenbeschau, Suchtgiftwesen und Substitution, der sanitären Aufsicht von Krankenanstalten, dem Schularztwesen oder Tätigkeiten als Sachverständige: Das Gesundheitsamt übernimmt zahlreiche Aufgaben im Sinne der öffentlichen Gesundheitsvorsorge – dem gemeinsamen Auftrag von Gesundheits-, Marktamt und Veterinärwesen.

Als Stadtphysikus leitete Dr. Hans-Peter Rammer hier die täglichen Geschicke. Nach mehr als 30 Jahren im Dienst der Stadt Innsbruck hängt er nun den Kittel an den Nagel und tritt seine Pension an – und der designierte Amtsvorstand Dr. Ulrich Schweigmann übernimmt 2024 die Amtsleitung.

Vielseitige Arbeit

„Das Amt eines Stadtphysikus als unabhängige Instanz wurde schon zu Zeiten

Kaiserin Maria-Theresias eingeführt. Unsere zentrale Aufgabe ist die öffentliche Gesundheitsvorsorge und Prävention, d.h. Krankheiten und Epidemien sollen erst gar nicht entstehen – und unser Patient ist die ganze Stadt. So haben wir dieses Jahr etwa zuletzt bis zu zehn Schulklassen am Vormittag geimpft und konnten damit die Lücken der Lockdown-Jahrgänge in Rekordzeit wieder aufholen“, erklärt Hans-Peter Rammer. Das Gesundheitsamt übernimmt alle empfohlenen Impfungen für Men-

schen unter 18 Jahren, Impfungen gegen Masern-Mumps-Röteln werden zudem für alle Altersgruppen kostenlos angeboten. „Impfungen sind eine wichtige Säule der Präventivmedizin. Aber auch die Vorsorgeuntersuchung von Prostituierten, die Kontrolle von Substitutionsbehandlungen – hier haben wir rund 10.000 Rezepte im Jahr – oder die Untersuchung von Leichen sind Teil unserer Aufgaben. Der Amtsarzt ist der letzte Anwalt jedes Menschen“, führt Rammer aus. Meldepflichtige Infektionen, Organisation und Finanzierung der Schulärzte, Exhumierungen, das Desinfektionswesen oder das Wildtiermanagement sind nur einige der weiteren Aufgabenbereiche des Amtes. Mit 1. Juni 2023 startete hier auch der designierte Amtsleiter Dr. Ulrich Schweigmann als Amtsarzt.

„Unser Aufgabenbereich ist sehr vielseitig. Für die Zukunft wollen wir vor allem im Bereich Public Health unsere Tätigkeiten für die öffentliche Gesundheitsvorsorge sinnvoll bündeln und ausbauen. Gleichzeitig kümmern wir uns weiterhin darum, im Dienst an der Bevölkerung eine Vielzahl von Maßnahmen umzusetzen und hier wichtige Angebote bereitzustellen – damit wir auch künftig mit unseren drei Säulen Gesundheitsamt, Marktamt und Veterinärwesen optimal für die Gesundheit der Bevölkerung vorsorgen können“, betont Ulrich Schweigmann.

Künftige Herausforderungen

Eine Herausforderung, mit der das Gesundheitsamt künftig konfrontiert sein

wird, ist allerdings nicht medizinischer Natur: „Wie das in vielen anderen Bereichen der Fall ist, sind auch wir auf Personalsuche. Auch in Zukunft werden wir Ärztinnen und Ärzte brauchen, um unsere Arbeit weiterführen zu können“, führt Ulrich Schweigmann aus. Qualifizierte BewerberInnen sind eingeladen, sich über karriere.innsbruck.gv.at für eine Tätigkeit im Amt zu bewerben.

Die kostenlose Durchführung von Impfungen für Kinder und Jugendliche ist nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern +43 512 5360 1140, 1142, 1144 jederzeit möglich. Weitere Informationen zu den Tätigkeiten des Amtes für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen finden sich unter: www.innsbruck.gv.at/gesundheit. 



Gut geimpft ins neue Jahr

Das Gesundheitsamt führt nach Terminvereinbarung kostenlose Impfungen bis 18 Jahren durch – allein im ersten Halbjahr 2023 waren es 4.618. Darunter fallen: Impfungen gegen **Humane Papilloma-Viren (HPV)**, **Meningokokken**, **Hepatitis B** und **Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio**. Zuletzt nahm auch in Österreich die Fallzahl der meldepflichtigen Krankheit **Pertusis** (Keuchhusten) stark zu, weshalb eine Impfung hier unbedingt empfohlen wird. Impfungen gegen **Masern-Mumps-Röteln** führt das Gesundheitsamt kostenlos für alle Altersgruppen durch. Die Impfungen werden nach telefonischer Anmeldung jeden Dienstag zwischen 14.30 und 16.00 Uhr durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, auch an anderen Tagen zu Zeiten des Parteienverkehrs (dienstags und donnerstags von 8.00 bis 11.00 Uhr) Impfungen nachzuholen. In jedem Fall ist eine telefonische Terminvereinbarung unter den Telefonnummern +43 512 5360 1140, 1142 oder 1144 erforderlich.



Der neue Hochschullehrgang Quereinstieg Elementarpädagogik startet im Sommersemester 2024 an der PHT.

Elementarpädagogik: neuer Hochschullehrgang

Einjähriger Ausbildungsweg zum Quereinstieg in die Kindergarten- und -krippenpädagogik startet 2024.

Im Sommersemester 2024 startet ein neuer Ausbildungsweg an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT). Der einjährige Hochschullehrgang „Elementarpädagogik“ wurde bereits an sechs Pädagogischen Hochschulen in Österreich durchgeführt und ist als Quereinstiegsmöglichkeit in das Berufsfeld für facheinschlägig vorgebildete Personengruppen gedacht: Voraussetzung für die Zulassung ist ein Bachelorabschluss in Pädagogik oder das Volkschullehramt. Die Anmeldung ist noch bis 14. Jänner 2024 möglich.

Vielseitiges Berufsfeld

Dass es sich lohnt, diesen Hochschullehrgang zu besuchen, ist Lehrgangsleiter Bernhard Koch überzeugt: „Die Ausbildung dauert nur ein Jahr, da die Studierenden ja bereits eine pädagogische Vorbildung

mitbringen. Danach kann man schon als pädagogische Fachkraft in Krippe und Kindergarten arbeiten. Das Berufsfeld ist vielseitig, krisensicher, sinnvoll und fair, die Berufszufriedenheit ist Befragungen zufolge hoch und es gibt in fast jedem Ort einen Arbeitgeber. Darüber hinaus sind flexible Arbeitszeitmodelle möglich.“

Hohe Zufriedenheit

Eine Evaluation im Auftrag des Bildungsministeriums zeigt eine hohe Gesamtzufriedenheit der Studierenden, die den Lehrgang bereits an anderen österreichischen Hochschulen absolviert haben: Die Zufriedenheit lag durchgehend zwischen 95 und 100 Prozent. Alle Teilnehmenden gaben zu Lehrgangsende an, sie würden die Ausbildung wieder besuchen. Fast alle fühlten sich sehr gut oder eher gut auf den Berufseinstieg vorbereitet.

„Um die hohe Qualität in den Kindergarten und Kinderkrippen auch weiterhin zu gewährleisten, sind qualitätsvolle Ausbildungsmöglichkeiten von hoher Relevanz. Mit dem Hochschullehrgang „Elementarpädagogik“ für QuereinsteigerInnen, der nun auch in Tirol startet, wird ein neuer, bedeutsamer Zugang zum Berufsfeld geschaffen, von dem elementarpädagogische Bildungseinrichtungen in Tirol erheblich profitieren“, hebt Rektorin Regine Mathes (PHT) hervor. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten zum Hochschullehrgang Elementarpädagogik finden sich unter: www.ph-tirol.ac.at.

Im Zuge der Kampagne „Wir sind elementar“ finden sich unter www.wirsindelementar.at des Weiteren alle Informationen zu Berufsfeldern und Ausbildungsmöglichkeiten in der Elementarpädagogik in Tirol. 

Schlüsselstellen zu vergeben

Das Referat Wohnungsvergabe kümmert sich um die Vermittlung städtischer Wohnungen an die Innsbrucker Bevölkerung.

Rund 17.500 Wohnungen bietet die Stadt Innsbruck für die Bevölkerung an. Für die Vermittlung der Wohnungen an ihre künftigen Bewohnenden ist das städtische Referat für Wohnungsvergabe zuständig. Die Mitarbeitenden kümmern sich um die Antragsprüfung, die Vormerkung und die Vergabe der städtischen Wohnungen, beraten zudem rund um das Thema Wohnen – und freuen sich über Verstärkung.

Wegbegleitung zur Wohnung

Um eine Stadtwohnung beziehen zu können, sind mehrere Voraussetzungen zu erfüllen. So muss etwa ein laut Richtlinien definierter Wohnbedarf gegeben sein und dürfen bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden. Antragstellende müssen zudem bestimmte Hauptwohnsitz- oder Berufstätigkeitszeiten in Innsbruck erfüllen. Weitere Informationen zum städtischen Wohnungsangebot wie die Vormerk- und Vergaberrichtlinien, zu erfüllende Kriterien und das Antragsformular finden sich unter: www.innsbruck.gv.at/stadtwohnung

„In unserer Arbeit dürfen wir anspruchsberechtigte Personen auf dem Weg zu ihrer neuen Wohnung begleiten. Im Frontoffice beraten wir die BürgerInnen in allen Angelegenheiten zum Thema Wohnen, nehmen Anträge entgegen, prüfen diese und kümmern uns im Backoffice um eine laut Richtlinien bedarfsgerechte Wohnversorgung“, beschreibt Mag.^a Marie-Therese Lampe, Referentin der Wohnungsvergabe.

Die Mitarbeitenden des Referates kümmern sich darum, dass die Innsbrucker Bevölkerung ein neues Zuhause findet. Interessierte BewerberInnen mit einem Lehrabschluss Bürokaufmann/-frau oder Abschluss einer Handelsschule sind eingeladen, sich zu bewerben.

Die Stadt Innsbruck ist eine attraktive Arbeitgeberin mit zahlreichen Benefits für Mitarbeitende. Flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten, ein hohes Maß an Jobsicherheit, eine Betriebskinderkrippe oder das Klimaticket Tirol sind nur einige der Vorteile, die ein Arbeitsplatz bei der Stadt bietet. Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen sowie alle Stellenangebote der Stadt Innsbruck finden sich unter: karriere.innsbruck.gv.at. 

Wanne raus, Dusche rein!



„Bis zu
35 % + 25 %
Förderung für
SeniorInnen“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten
Förderung Stadt IBK 35 %
Förderung Land Tirol 25 %
Eigenkosten

12.085,00
- 3.500,00
- 2.880,00
5.705,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfähig:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- in IBK und Umgebung
- schon über 900 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen
Experten-Beratungstermin
vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad
Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstr. 81, 6020 IBK



Aus dem Stadtsenat

vom 22. und 29. November sowie vom 6. Dezember

Silvesterveranstaltungen 2023/24

Dem Innsbruck Marketing werden für die Durchführung des Bergsilvesters die dafür erforderlichen städtischen Grundstücksflächen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Hauptgeschehen der Veranstaltung findet am Landestheatervorplatz bzw. vor dem Haus der Musik Innsbruck statt. Am Rennweg wird eine 13,5 mal 11,6 Meter große Bühne aufgestellt. Zusätzlich wird es Gastronomiestände am

Veranstaltungsbereich geben. Darüber hinaus einigen sich der Stadtsenat darauf, die Reinigungskosten der öffentlichen Veranstaltungsfächen zu übernehmen. Das traditionelle, fünfminütige Feuerwerk auf der Innsbrucker Nordkette wurde mehrheitlich befürwortet. Der diesjährige Programmablauf sieht vor, die Silvesterveranstaltungen an drei Tagen, von 29. bis 31. Dezember, durchzuführen. Eines der Highlights ist dabei das 3D-Fassadenmap-

ping, bei dem verschiedene Fassaden in Innsbruck lichttechnisch in Szene gesetzt werden. Das „Zwergerl Silvester“ findet am 30. Dezember von 14 bis 18 Uhr unter dem Motto „Neujahrzirkus“ statt. Außerdem ist in Zusammenarbeit mit der Turnerschaft Innsbruck am 31. Dezember um 16.15 Uhr (für Kinder) und um circa 17 Uhr (für Erwachsene) der 21. Silvesterlauf geplant.

56. Children's Games in Mexiko

Seit dem Jahr 2003 entsendet die Stadt Innsbruck jeweils Delegationen zu den International Children's Games, die vom Internationalen Olympischen Komitee als Teil der Olympischen Bewegung anerkannt sind. Im Jahr 2024 finden die Bewerbe in León/Mexiko von 14. bis 22. Juli statt. Laut der Ausschreibung können Jugendliche der Jahrgänge 2009 bis 2011 teilnehmen. Insgesamt werden rund 1.500 junge Menschen samt Betreuerstab aus 85 Ländern an den Start gehen. Das Sportamt wählt die Delegationszusammensetzung aus den Sportarten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Fußball, Basketball, Taekwondo und Volleyball. Insgesamt werden 18 bis 24 Jugendliche samt ihrem engsten sportlichen Umfeld teilnehmen. Der Stadtsenat stimmt der Teilnahme einstimmig zu.

Plattform für Mitbestimmung

Die BürgerInnenbeteiligung soll durch eine Beteiligungsplattform erweitert werden. Damit sollen die Informations- und Mitwirkungsbedürfnisse der Bevölkerung noch besser bedient werden. Über die Plattform wird es möglich sein, Meinungen, Anliegen und Wünsche zu verschiedenen städtischen Entwicklungsfragen und Vorhaben online einzubringen und somit auf zeitgemäße Art die Stadt Innsbruck mitzugestalten. Viele Städte und Gemeinden wie u.a. Innsbrucks Partnerstadt Freiburg oder die österreichischen Landeshauptstädte Graz, Linz, Wien sowie das Land Vorarlberg verfügen über eine derartige Plattform. Inhaltlich sprechen die große Reichweite, die Transparenz, der Servicecharakter, die

Umsetzung der „Idee des Stadtmagistrats zum Angreifen“ sowie die Tatsache, dass Online-Verfahren im Vergleich zu den klassischen Beteiligungsverfahren niederschwelliger sind, für das Format. Der Gemeinderat stimmte der Einführung einer digitalen Beteiligungsplattform zu.

Öffentliche Toilettenanlagen

Um die Versorgung mit öffentlichen WC-Anlagen in Innsbruck zu verbessern, befindet sich u.a. zur Zeit der „Masterplan

Silver Society, Öffentliche Toiletten in der Stadt Innsbruck“ in der finalen Ausarbeitung. Im Zuge der Fertigstellung des neuen Universitätsgebäudes Ágnes-Heller-Haus am Campus der Leopold-Franzens-Universität am Innrain wurden seitens der Stadt Innsbruck Gespräche mit dem Vizerektorat für Finanzen und Infrastruktur der Universität Innsbruck aufgenommen, wie die Versorgung mit öffentlichen WC-Anlagen in diesem Bereich (Franz-Gschnitzer-Promenade, „Sonnendeck“, Bereich zwischen Freiburger und Unibrücke, Rechengasse usw.) unter Einbeziehung der universitären Toilettenanlagen verbessert werden könnte. Konkret werden künftig öffentliche WC-Anlagen an den Universitätsstandorten Innrain 52a (neue WC-Anlage, Rohbau-Neubau) und Innrain 52c (Josef-Möller-Haus und Erdgeschoss GEIWI-Turm) von Mai bis Oktober täglich von 7.00 bis 22.00 Uhr zur Verfügung stehen. Der Vereinbarung stimmte auch der Gemeinderat zu. IKR/MD

Innsbruck wählt 2024

Wahlausstellung und Wahlstichtag

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen werden von der Landesregierung durch Kundmachung im Landesgesetzblatt ausgeschrieben. Die Kundmachung ist für den 10. Jänner 2024 geplant. Damit hängt auch der Wahlstichtag zusammen, der der 16. Jänner 2024 sein wird. Dieser liegt immer zwischen dem Tag der Wahlausstellung und dem 70. Tag vor dem Wahltag. Der Stichtag ist deshalb wichtig, weil Folgewirkungen damit zusammenhängen:

- Die Voraussetzungen für das Wahlrecht und der Wählbarkeit sind nach dem Stichtag zu beurteilen (§§ 5 und 6 Innsbrucker Wahlordnung).
- Die Wahlberechtigten werden ins Wählerverzeichnis jenes Wahlspanges eingetragen, in dem sie am Stichtag ihren Hauptwohnsitz haben.
- Wahlvorschläge können frühestens am Stichtag und spätestens am 30. Tag vor dem Wahltag bis 17.00 Uhr bei der Hauptwahlbehörde schriftlich eingereicht werden.

Auch mit dem Tag der Wahlausstellung selbst hängt einiges zusammen. So sind die spätesten Zeitpunkte für die Bestellung der Vorsitzenden der Hauptwahlbehörde, der Gemeindewahlbehörde und deren Stellvertreter sowie für die Bestellung der Sprengelwahlleitung und die Leitung der Sonderwahlbehörden und deren Stellvertretung davon abhängig. Auch die Beisitzenden und Ersatzbeisitzenden sind durch die Gemeinderatsparteien in der Folge namhaft zu machen. Zudem gibt der Tag der Wahlausstellung den Zeitpunkt der Ausstellung einer Wahlkarte vor. Von diesem Tag an kann eine Wahlkarte schriftlich bis spätestens zum fünften Tag vor dem Wahltag oder mündlich bis spätestens zum zweiten Tag vor dem Wahltag, 14.00 Uhr, unter Angabe des Grundes, warum man am Wahltag voraussichtlich verhindert sein wird, beantragt werden. Weitere bzw. aktuelle Information zum Thema finden sich unter www.innsbruck.gv.at/wählen. IKR

Sandwirt: Junges und studentisches Wohnen

Mit dem Ziel, für junge Menschen und wesentlich auch für Studierende in Innsbruck leistbaren Wohnraum zu schaffen, entsteht im Stadtteil Reichenau ein Wohnquartier mit drei Baukörpern. Die IIG hat bereits 2019 die Liegenschaften Reichenauer Straße 149 und 151 erworben. Geplant ist unter Einbeziehung weiterer städtischer Grundstücke eine Neunutzung des gesamten Bereichs mit gemischt genutzten Wohn- und Lebensräumen für junges, leistbares und studentisches Wohnen. In unterschiedlichen modernen Wohnformen sollen dort in naher Zukunft bis zu 500 Studierende und junge Men-

schen Platz finden. Im Zuge der Projektentwicklung wird auch ein Hauptaugenmerk auf die Neugestaltung des Freiraumes



Präsentierten das neue Wohnprojekt für studentisches und junges Wohnen in der Reichenauer Straße: v.l.: Martin Franzmair (Projektleiter IIG), Franz Danler (Geschäftsführer IIG), Bürgermeister Georg Willi, Architektenduo Johann Obermoser und Thomas Gasser sowie Wolfgang Andexlinger (Amtsleiter Stadtplanung, Mobilität und Integration)

Neuer städtischer Wohnbau in Pradl



Spatenstich in der Wiesengasse 19b: (v.l.n.r.) Georg Preyer (Geschäftsbereichsleiter IIG), IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Vizebürgermeister Markus Lassenberger, Gemeinderat Johannes Anzengruber, Bürgermeister Georg Willi, Gemeinderat Helmut Buchacher, Stadträtin Christine Oppitz-Plöter, Architekt Manfred Gsottbauer, Gemeinderat Lucas Krackl, Fabian Wieser (IIG), Florian Stolz (Fa. Bodner) und Projektleiterin Jasmine Rosa Hangl (IIG)

Baustart für Wohnanlage in Igls



Bürgermeister Georg Willi (4.v.r.) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (3.v.r.) freuen sich mit (v.l.n.r.) Obmann Karl Zimmermann (Agrargemeinschaft Waldinteressentschaft Igls), Maria Zimak (Unterausschuss Igls), den Architekten Elias Walch und Christian Hammerl (he und du ZT GmbH) und den Vertretern der Baufirma Porr, Christof Hilber (Stv. Niederlassungsleiter Tirol) und Georg Webhofer (Teamleiter) beim Spatenstich zum Bauprojekt Am Bichl III in Igls.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In dieser Ausgabe finden sich die Beiträge zum Thema „Innsbruck wird älter – Herausfordernde Seniorenpolitik“. Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch den Tiroler Seniorenbund für die Gemeinderatsitzung am Donnerstag, 14. Dezember 2023.

Nächste Sitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 25. Jänner 2024, ab 9.00 Uhr**, live dabei. Der Link zum barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung

gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. 2024 wird auch die Reihe der GastrednerInnen aus dem Europäischen Parlament fortgesetzt. Im Jänner-Gemeinderat wird Harald Vilimsky (Freiheitliche Partei Österreich) zum Thema „Migrationspakt, Grüner Deal und Ausblick auf die EU-Wahl 2024“ sprechen. Der Redebeitrag kann am 31. Jänner ab 13.06 Uhr auf Radio FREIRAD nachgehört werden. **I**

DIE GRÜNEN

Senior:innen als ein Herzstück unserer Stadt

Die gesellschaftliche Teilhabe von Senior:innen als Herzstück unserer Gemeinschaft, ihre Eigenständigkeit und finanzielle Sicherheit sind uns Innsbrucker Grünen ein wichtiges Anliegen. Maßnahmen, die all das gewährleisten und Ver einsamung vorbeugen sollen, reichen beispielsweise von der Förderung sozialer Aktivitäten oder dem Kulturpass, über die Nachrüstung barrierefrei zugänglicher Bereiche im öffentlichen und privaten Raum, bis hin zur Anhebung der Freibetragsgren-

ze für die Mietzinsbeihilfe auf 1300 Euro. Unsere Senior:innen verdienen ein schönes und sorgloses Leben in Innsbruck, wozu nicht nur die bestmögliche Pflege und Betreuung sowie senior:innengerechte Stadt services zählen, sondern auch eine erhöhte Verkehrssicherheit durch die Einführung von Tempo 30, was besonders schwä che Verkehrsteilnehmer:innen schützt. Senior:innen sind ein Schatz an Weisheit und Erfahrung – deshalb setzen wir uns für Ihre Bedürfnisse ein! **I**

FPÖ INNSBRUCK

Seniorenpolitik betrifft nicht nur Städte

Europa ist einem bevölkerungspolitischen Wandel unterworfen – während die angestammte Bevölkerung zunehmend überaltert, versiegt der Zustrom an jüngeren Menschen aus Drittstaaten nicht. Leider stammt diese Zuwanderung vor allem aus geographischen Räumen, deren kulturelle und religiöse Prägung mit der europäischen Zivilisation nicht kompatibel ist. Zudem handelt es sich bei den Zuwanderern überwiegend um Personen mit mangelnder Sprachkenntnis und niedriger Bildung. Alles in allem sind das schlechte Voraus-

setzungen für unsere Zukunft. Dennoch gilt es, sich Herausforderungen zu stellen – in der Seniorenpolitik sind das etwa die Themen barrierefreies Wohnen, Gesundheits Erhalt, Mobilität und im Bedarfsfall auch Pflege. Neben Engagement und Kreativität erfordert vor allem der letztgenannte Bereich auch erhebliche finanzielle Mittel. Diese Kosten zunehmend auf Gemeinden und Städte abzuwälzen, ist unseriös. Nur gemeinsam (Bund, Länder, private Einrich tungen) kann gute Seniorenpolitik gelingen. **I**



Für den Klub der
Innsbrucker Grünen
Stv. Klubobfrau
Janine Bex BSc

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre GR
Maria Magdalena Trinkl

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER - FÜR INNSBRUCK

Sicheres Zuhause für unsere älteren Generationen!

Für Innsbruck ist es seit vielen Jahren ein großes Anliegen, dass unseren Senioren ein Älterwerden im eigenen Stadtteil in gewohnter Umgebung ermöglicht wird. Im Sinne einer aktiven Seniorenpolitik sehen wir in Förderungen für den nachträglichen Lifteinbau, die von uns initiierte Förderung für einen barrierefreien Nasszellenumbau oder auch in den Angeboten wie betreutes Wohnen oder der mobilen Pflege wichtige Bausteine für einen sicheren Verbleib in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter. Wenn es erforderlich wird,

muss auch künftig ein Betreuungsangebot in Seniorenheimen in der Nähe des eigenen Stadtteiles sichergestellt sein. Der Erhalt dieser zahlreichen Angebote wird eine wichtige politische Herausforderung der Zukunft sein. Darüberhinaus werden wir uns künftig verstärkt dafür einsetzen, dass allen Menschen – insbesondere den Senioren – Erholungsorte im öffentlichen Raum in Form von Grünflächen und attraktiven Aufenthaltsbereichen im gesamten Stadtgebiet zurückgegeben werden. **I**

ÖVP INNSBRUCK

Wohnungstausch und Betreuung für Senioren optimieren!

Senioren sind eine wichtige Gruppe in unserer Gesellschaft, die besondere Aufmerksamkeit von Seiten der Politik verdient. Das Angebot für Senioren beim Wohnungstausch muss wesentlich verbessert werden, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Ebenso soll auch die Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt optimiert werden, um eine sichere und schnelle Wiedereingliederung in den Alltag zu gewährleisten. Ein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtli-

chen Helfern in Vereinen und Organisationen für Senioren, die einen enormen Beitrag leisten. Besonders hervorzuheben ist der Tiroler Seniorenbund, der als Serviceorganisation in allen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite steht. Sein umfangreiches Freizeit-, Bildungs- und Unterhaltungsangebot ist in Innsbruck einzigartig und unvergleichlich. Es ist an der Zeit, die Lebensqualität unserer Seniorinnen und Senioren durch gezielte politische Maßnahmen weiter nachhaltig zu verbessern. **I**

SOCIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Alter als Chance und nicht als Bürde!

Eine immer älter werdende Bevölkerung ist mit Herausforderungen verbunden, sie eröffnet aber auch Möglichkeiten durch die wertvollen Erfahrungen und Kenntnisse der Pensionist:innen die Lebensqualität und den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken. Daher ist es auch zukünftig wichtig die Teilhabe von Ihnen, den Mitgliedern der älteren Generation in Innsbruck, durch Einbindung in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse zu gewährleisten und zu fördern. Würde-

volles Altern kann erreicht werden durch den Ausbau von bezahlbarem und altersgerechtem Wohnraum, einer hochwertigen Gesundheitsversorgung, barrierefreier Mobilität, Zugang zu Bildung und Kultur, sowie Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität im Alter. Diese Herausforderungen zeigen, dass eine Politik für die ältere Generation mehr als eine Pflicht ist. Im Gegenteil ist sie eine Gelegenheit, Innsbruck durch wertvolle Beiträge unserer Pensionist:innen zu bereichern. **I**

für Innsbruck

Herzlichst Ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Stadträtin für Generationen

www.fuer-innsbruck.at

volkspartei
innsbruck

Stadtrat Andreas Wanker

SPÖ
Innsbruck

GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ

benjamin.plach@
sponniensbruck.at
+43 650 9379811

NEOS

Innsbruck wird älter! Neue Ansätze für eine inklusive Stadt

Erfordert innovative Ansätze und eine seniorenfreundliche Stadtplanung. In Anlehnung an die Ideen von 8-80 Cities muss Innsbruck Konzepte umsetzen, die für alle Generationen geeignet sind. Der Grundsatz, was für die 8- und 80-Jährigen passt, ist für alle gut, dient als Leitlinie für inklusive Stadtplanung. Ein Fokus liegt auf Wohnungstausch-Initiativen, um leistbares Wohnen zu fördern. Innsbruck sollte sich für eine Neugestaltung des Wohnungsmarktes engagieren, um den Tausch

von großen Wohnungen gegen kleinere Einheiten zu erleichtern. Trotz der Bevölkerungsentwicklung dürfen Defizite in der Kinderbetreuung und Pflege nicht übersehen werden. Elementarpädagogik, Betreuungseinrichtungen und ein effektives Pflegesystem müssen gleichermaßen in den Fokus rücken, um eine ausgewogene Stadtentwicklung zu gewährleisten. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung liegt der Schlüssel in einer umfassenden Betrachtung aller Altersgruppen. **I**



Greta Kolb
Gemeinderätin NEOS
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Betreutes Wohnen: Eine Alternative mit vielen Vorteilen!

Betreutes Wohnen wird immer beliebter. Warum das so ist, liegt auf der Hand. Erstens ermöglicht betreutes Wohnen älteren Menschen, in ihrer eigenen Wohnung oder einem betreuten Umfeld selbstständig zu leben und ihre Lebensqualität zu erhalten. Die Wohnform fördert auch soziale Kontakte und ein unterstützendes Netzwerk, was zu einer positiven geistigen und emotionalen Gesundheit beiträgt. Senioren erhalten hier bedarfshängig individuelle Betreuung und Pflege, was Flexibilität und maßgeschneiderte Versorgung

ermöglicht. Die Förderung von betreutem Wohnen kann Kommunen Kosten ersparen, da diese Wohnform effizientere Lösungen bietet und einige der Ausgaben für Pflegeheime entfallen. So wird z.B. das Pflegesystem entlastet, da Senioren, die noch selbstständig sind, nicht die intensiven Ressourcen von Pflegeheimen in Anspruch nehmen. Betreutes Wohnen ist somit eine attraktive Alternative zu Pflegeheimen, die Selbstständigkeit fördert, soziale Integration ermöglicht, individuelle Betreuung gewährleistet und in allen Stadtteilen möglich ist. **I**



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Wir reden nicht nur, wir tun was für die Senioren!

Seit unserem Einzug 2018 in den Innsbrucker Gemeinderat, setzt sich das Gerechte Innsbruck für eine seniorenfreundliche Innsbrucker Verkehrspolitik ein! Wenn uns die Senioren bei der kommenden Gemeinderatswahl ihr Vertrauen schenken, und das Gerechte Innsbruck übernimmt bestenfalls das Verkehrsressort, wird garantiert sofort etwas gegen rücksichtlose Radfahrer und Benutzer von E-Scootern, welche auf Gehsteigen, Wander- und Spazierwegen, und in Parkanlagen die Senioren gefährden, unternommen! Das vom

Gerechten Innsbruck beantragte, und vom Innsbrucker Gemeinderat schon im Juli 2023 beschlossene Fahrverbot für Radfahrer am Emile-Béthouart-Steg wird umgesetzt! Bei Schneefall werden vorrangig Gehsteige, Bushaltestellen und Fußgängerübergänge geräumt, und nicht wie derzeit Radwege! Barrierefreiheit bei Bus und Straßenbahn, seniorenfreundliche Ampelschaltungen und mehr Anwohnerparkplätze haben oberste Priorität. Das Gerechte Innsbruck redet nicht nur, wir tun auch was für unsere Senioren! **I**



Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIOREN BUND

Innsbruck wird älter - herausfordernde Seniorenpolitik

In Innsbruck leben immer mehr ältere, hochbetagte und pflegebedürftige Menschen. Unsere Stadt leistet sehr viel, um dieser immer älter werdenden Gesellschaft eine gute Versorgung und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Der demografische und soziale Strukturwandel unserer Gesellschaft mit der stark gestiegenen Lebenserwartung und den Geburtenrückgängen stellt auch unsere Stadt vor große Herausforderungen. Wir brauchen daher auch künftig eine sozial und demografisch verantwortungs-

volle Politik – eine Seniorenpolitik als Querschnittsaufgabe, die alle relevanten politischen Bereiche miteinbezieht. Wenn wir also nachhaltig auf die Zukunft vorbereitet sein wollen, muss die Seniorenpolitik qualitativ aufgewertet werden. Wir brauchen auch eine an den sozialen und demografischen Strukturwandel angepasste Schwerpunktsetzung und entsprechende Strategien zur Förderung der Gesundheit und Sicherung der Lebensqualität älterer Menschen. Wir müssen rasch reagieren, damit uns die Entwicklung nicht überrollt. **I**

Mag. Reinhold Falch
Liste Tiroler Seniorenbund –
Für Jung und Alt

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Den Menschen in seiner Vielfalt wahrnehmen!

Ältere Menschen sind für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Sie wollen nicht im Abseits stehen, sondern dazugehören. So lange es ihnen möglich ist, bringen sie gerne ihre beruflichen Fähigkeiten und Erfahrungen ein, kümmern sich um Familie und unterstützen Kinder und Enkelkinder. Gerne arbeiten sie auch ehrenamtlich für die Allgemeinheit. Wenn das nicht mehr möglich ist, ist es sehr wichtig, dass soziale, emotionale Kontakte und Beziehungen bestehen, um nicht

in Einsamkeit und Depression zu geraten. Hier kann die Stadt einen wichtigen Beitrag leisten durch niederschwellige Begegnungs-, Sozial- und Kulturräume, die generationenübergreifend weiterentwickelt und ausgebaut werden. Es gilt, das Verständnis füreinander, das Geben und Nehmen zwischen den Generationen zu stärken. Wichtig ist auch die Sicherung einer guten Gesundheitsversorgung bzw. der Zugang zur Langzeitpflege für alte Menschen, die diese benötigen. **I**



Für das ALi-Team
Marco Frei
Kultursprecher
team@alternativeliste.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK - EINE STADT FÜR ALLE

Das System ändern!

Was so rebellisch wie vielleicht abgedroschen klingen mag, finden wir in Bezug auf das Thema Armut im Alter aktueller denn je, und ganz besonders, wenn es um die Absicherung von Frauen in der Pension geht. Denn dass diese trotz aller Milliarden, die Stadt und Land für den sozialen Ausgleich jährlich in die Hand nehmen, bei Weitem nicht gewährleistet ist, zeigen die aktuellen Zahlen aus dem Tiroler Armutsbericht 2023: Fast 2/3 aller Armutsgefährdeten über 65 Jahre sind Frauen. Dabei wäre nichts politisch so leicht zu ändern

wie gerade diese Zahl! Erstens muss die „lebenslange Durchrechnung“ seit der ÖVP-FPÖ-Regierung 2003 wieder zugunsten der besten 15 Erwerbsjahre abgeschafft werden. Und zweitens muss die Ausgleichszulage für Frauen wieder unabhängig vom Einkommen des Partners berechnet werden. Sie fragen sich, wie diese Ausgaben finanziert werden sollen? Mit einer Vermögenssteuer und einer Erbschaftssteuer zum Beispiel. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Forderungen wieder ganz oben auf die politische Agenda kommen! **I**

LEBENSWERTES
INNSBRUCK

Dr. Renate Krammer-Stark
Gemeinderätin

ivb-jobs.at

Sinnvoll.

Mach dich stark für saubere Mobilität – in einem spannenden Lehrberuf bei den IVB.

© W. ALBERTY

INNS' BRUCK

ivb-jobs.at

INNS' BRUCK

Hinaus in die Welt!

Dem Tiroler Satiriker Otto Grünmandl widmet das Tiroler Landestheater einen besonderen Abend. Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) bringt Böhmen fast ans Meer.

Unvergessen bleibt Otto Grünmandl, der heuer seinen 100. Geburtstag gefeierthätte. Am Otto-Grünmandl-Abend „Als Wappenadler bin ich eine Schildkröte“ mit Musik von Franui, zu sehen erstmals am 13. Jänner im Großen Haus, wird seinen Fragen nachgegangen: Wie politisch ist das Private und wie menschlich die Öffentlichkeit? Was ist die Wirklichkeit, wenn auf der Theaterbühne öffentlich Privates verhandelt wird? Wollen wir nicht alle ab und zu einfach „aus dem Bild steigen“? Mit einer dramatisch-musikalischen Textcollage wird unmittelbar klar, welche Aktualität und gesellschaftliche Relevanz Grünmandls Werk noch heute hat: verspielt, absurd und humorvoll. Spintisierereien, Suppenrezepte und andere Wahrheiten: In diesem Sinne macht die international erfolgreiche Osttiroler Musicbanda Franui live – gemeinsam mit dem Haller Regisseur Alexander Kratzer und einer Bühneninstallation der Künstlerin Katharina Cibulka – Grünmandls allgemein gültiges künstlerisches Potenzial auf der großen Bühne sichtbar.

„Böhmen liegt am Meer“

Im dritten Symphoniekonzert am 18. und 19. Jänner im Saal Tirol (Congress Innsbruck) bringt das TSOI Antonín Dvořáks Tschechische Suite Op. 39, Bohuslav Martinůs Rhapsody-Concerto für Viola und Orchester H337 sowie die „Linzer Sinfonie“ (C-Dur KV 425) von Wolfgang Amadeus Mozart auf die Bühne. Heimat als unerreichbarer Ort, versinnbildlicht in dem utopischen Paradoxon, dass sich das europäische Binnenland Böhmen direkt am Meer befindet, ist als Ausdruck der existenziellen Suche nach Identität das Hauptmotiv von Ingeborg Bachmanns reflexivem Gedicht „Böhmen liegt am Meer“. Im Text spiegeln sich ihre Reiseerfahrungen nach Prag und die Auseinandersetzung mit der altösterreichischen Nostalgie ihres Herkunftslandes, dessen BewohnerInnen ihr Zusammenleben selbst zwischen verschiedensten Lebenserfahrungen und Identitäten navigieren müssen. Seit 1918 ist das ehemalige Böhmen Teil Tschechiens. Das TSOI spielt unter der Leitung des international renommierten Dirigenten und Spezialisten für tschechische Musik

Tomáš Netopil sowie mit Josef Špaček, einem der führenden Violinisten seiner Generation. Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at. **I AS**

„Heraus aus den vier Wänden! Hinaus in die Welt!“ (Otto Grünmandl) heißt es ab 13. Jänner im Tiroler Landestheater.



Musikalischer Auftakt



Die SchülerInnen der Musikschule Innsbruck beschließen das Wintersemester mit einem gemeinsamen Konzert.

Für Abwechslung ist gesorgt, wenn SchülerInnen der verschiedenen Fachgruppen am Mittwoch, 31. Jänner, die Bühne des Ursulinensaals (Innrain 7) betreten. Ab 16.00 Uhr (1. Teil, 19.00 Uhr 2. Teil) wird wieder ein buntes Programm mit solistischen und kammermusikalischen Beiträgen geboten. **I AS**

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Lesen und mehr

Vielfältig startet die Stadtbibliothek ins neue Veranstaltungsjahr: *Die Lesezeit in einfachem Deutsch* (ab Niveau A2/B1) findet am **Samstag, 13. Jänner, um 10.00 Uhr** statt. Beim *Shared Reading* kann man am **Montag, 22. Jänner, um 14.30 Uhr** die Wirkung von Weltliteratur erleben. Der *Lesekreis am Vormittag* mit Karl Schmutzhard lädt am **Mittwoch, 31. Jänner, um 10.30 Uhr** zum literarischen Austausch.

Am **Freitag, 26. Jänner, um 19.00 Uhr** diskutieren die Historiker Othmar Plöckinger und Niko Hofinger über Hitlers Buch „Mein Kampf“.



Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700
Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at



Stadtbibliothek **INNS' BRUCK**

Anmeldung für HirnXund

Das Gedächtnistraining findet wieder am Freitag, 2. Februar, um 10.30 Uhr statt. Weil der Zulauf zu den letzten Trainings so groß war, gibt es ab dem neuen Jahr eine Anmeldung: Tel. +43 512 5360 5700 oder per E-Mail an post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

Alle Termine:

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

S'Vorwort – Der Podcast der Stadtbibliothek



Innsbruck liest Hörbuch



Plattform 6020: Ausblick auf 2024

Die städtische Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoss) zeigt noch bis 5. Jänner die Kunstkäufe der Stadt Innsbruck mit Arbeiten von 14 Tiroler KünstlerInnen.

Das neue Ausstellungsjahr

Die Galerie startet mit der Tiroler Keramik-Künstlerin Yara Lettenbichler ins neue Jahr und zeigt außergewöhnliche Kunstobjekte aus Keramik mit harmonischen Farbspielen. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 31. Jänner, um 19.00 Uhr eröffnet.

Im April/Mai folgt die Künstlerin Zita Oberwalder mit einer Foto-Ausstellung in Schwarz-Weiß. Patrick Roman Scherer präsentiert im Juni/Juli Grafikarbeiten, die sich durch eine ganz spezielle Formensprache auszeichnen. Im starken

Kontrast dazu schließt Anna Lerchbaumer im September/Oktober den Reigen der Einzelausstellungen mit imposanter Objektkunst und medialen Installationen. Begleitet werden alle Ausstellungen von einem umfangreichen Rahmenprogramm, das auf der Webseite der Galerie tagesaktuell zu finden ist.



Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html. 

Ausstellungseröffnungen 2024 (jeweils um 19.00 Uhr):

Mi, 31. Jänner: Yara Lettenbichler (1. Februar bis 23. März)
Mi, 3. April: Zita Oberwalder (4. April bis 25. Mai)
Mi, 5. Juni: Patrick Roman Scherer (6. Juni bis 27. Juli)
Mi, 28. August: Anna Lerchbaumer (29. August bis 19. Oktober)
Nov./Dez.: Kunstkäufe der Stadt Innsbruck 2024

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Vom Gauhaus zum Landhaus: Ein Tiroler NS-Bau und seine Geschichte

Am 6. Mai 1939 feiert die Tiroler NS-Elite die Fertigstellung des Gauhauses. Es soll das neue „Wahrzeichen“ der Stadt Innsbruck werden. Als Sitz der Parteidienststellen entwickelt sich das Gebäude zum Zentrum der Macht und zur Schaltzentrale des Verfolgungsapparats. Heute ist das Neue Landhaus der größte noch bestehende NS-Bau in Tirol. Das Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus ist in einer Gesellschaft, die auf Vielfalt und Unterschiedlichkeit beruht, von Bedeutung.

Wann und Wo: Donnerstag, 25. Jänner, 14.00 Uhr, Treffpunkt: 13.50 Uhr am Landhaus, Eduard-Wallnöfer-Platz 3

Anmeldung: Tel.: +43 664 800937570,
max. 20 Personen

Organisation: Melina Diarra,
STT/LiA Dreiheiligen & LiA Saggen

Kochworkshops mit Claudia – gemeinsam kochen und genießen

Von ROHvolution bis vegan ohne Wahn, FREI von Gluten, Glutamat, Industriezucker und vegan ... Die Teilnehmenden erwarten ein kreatives Kochabenteuer inklusive gemeinsamem Kochen und Verspeisen.

Wann und Wo: Samstag, 20. Jänner, 10.00–14.00 Uhr, Stadtteil treff Höttinger Au, Daneygasse 1, Innsbruck

Anmeldung: Claudia Walgenbach, claudia@innsaine.com,
max. zehn Teilnehmende, freiwillige Spenden

Vortrag Kriminalprävention

Vortrag und Tipps rund um das Thema Kriminalprävention mit GrInsp. Beate Bradlwarter, Stadtpolizeikommando Ibk

Wann und Wo: Donnerstag, 18. Jänner, 14.30 Uhr Stadtteil treff Olympisches Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1

Informationen: Tel.: +43 664 800937861
Organisation: Beke Rusch, STT O-Dorf

Taxis-Palais Kunsthalle Tirol

Führung durch die Ausstellung „Ich bin anders, weil ich kann das“

Wann und Wo: Donnerstag, 11. Jänner, 14.00 Uhr, Taxispalais, Maria-Theresien-Straße 45

Anmeldung: Tel.: +43 664 800937580,

Kosten: 3,50 Euro

Organisation: Gabriele Schlögl, LiA Wilten

Family Cooking Club

Der Cooking Club ist eine Veranstaltung, bei der Familien zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammenkommen. Das Thema ist diesmal „USA-Mexiko-Kanada“. Jede Familie bringt ein vorbereitetes Gericht mit. Es wird gemeinsam gegessen, gespielt, gelacht und sich auf Englisch und Deutsch ausgetauscht.

Wann und Wo: Samstag 27. Jänner, 13.00–16.00 Uhr, Stadtteil treff Höttinger Au, Daneygasse 1, Innsbruck

Anmeldung: bis 25. Jänner, Tel. +43 677 64063627,

Organisation: English Playgroup Innsbruck

Ideenwerkstatt Lichtstube

Einladung zu einer moderierten Ideenwerkstatt, in der Interessierte gemeinsam Ideen, Initiativen und Projekte austauschen, diskutieren und anstoßen können.

Wann und Wo: Montag, 22. Jänner, 19.00–20.00 Uhr, Stadtteil treff Höttinger Au, Daneygasse 1, Innsbruck

Anmeldung: lichtstube@eclipso.at

Organisation: Initiative – Ideenwerkstatt Lichtstube

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

I September 2023

Ivy Payr (7.9.)
Darina Staneva (18.9.)
Annalena Otto (29.9.)

I Oktober 2023

Clara Elisabeth Ruech (2.10.)
Marie-Elise Strobel (6.10.)
Eslam Isik (13.10.)
Arnold János Jakab (13.10.)
Emma Jurić (14.10.)
Jadro Jurić (15.10.)
Max Huber-Torres (17.10.)
Fahad Alburaiki (18.10.)
Lia Magdalena Stix (19.10.)

Elnatan Paknia (20.10.)

Dominic Schwarz (20.10.)

Katharina Pirnbacher (21.10.)

Lara Dimai (22.10.)

Leo Wilhelmer (23.10.)

Lena Spiegel (24.10.)

Serenithy Riedl (25.10.)

Daniele Campisi Cardinale (26.10.)

Elias Gruber (27.10.)

Michael Vögele (27.10.)

Dimitri Stojkov (28.10.)

Joel Götsch-Mauretter (29.10.)

Lotta Klingler (29.10.)

Helena Maria Sybille Pfötscher (29.10.)

Wilma Stephanie Prantl (29.10.)

Florian Albler (30.10.)

Livia Lou Himpelman (30.10.)

Valentin Varbanov-Martínez (30.10.)

Melina Wallner (30.10.)

Mika Delwyn Garrod (31.10.)

Erik Vincent Grubhofer (31.10.)

Kiora Tamara Grubhofer (31.10.)

Linda Heis-Somavilla (31.10.)

Andrei-Lucian Iacob (31.10.)

Nio Martin Denton Stubenböck (31.10.)

Hannes Unterfrauner (31.10.)

Rosa Unterfrauner (31.10.)
Elli Rose Volderauer-Knoll (31.10.)
Philipp Paul Zeißler (31.10.)

I November 2023

Maya Leandra Egger (1.11.)
Noah Leo Haßwanter (1.11.)
Tobias Julian Kuen (1.11.)
Emilia Ortner (1.11.)
Irma Maria Pali (1.11.)
Melina Elisabeth Saska (1.11.)
Zanie Queen Upan Tabe (1.11.)
Miela Amarah Jazairly (2.11.)
Helena Kaltenberger (2.11.)
Melina Sabine Leitner (2.11.)
Maizaa Mohamed Muse (2.11.)
Marina Markl (2.11.)
Manuel Osezeli Oyugbo (2.11.)
Sophia Lorena Johanna Saurwein (2.11.)
Amira Louisa Altenburger (3.11.)
Fabian Haidegger (3.11.)
Rebeka Hrabovský (3.11.)
Clea Ritter (3.11.)
Stephan Hubert Sapinsky (3.11.)
Lorena Klein (4.11.)
Fine Kluibenschädl (4.11.)
Emma Marie Kostner-Laner (4.11.)
Lena Elisabeth Waldhart (4.11.)
Leni Ida Heiss (5.11.)
Kilian Josef Kirchler (5.11.)
Paulina Erika Nussbaumer (5.11.)
Iokasti Chatziandreou (6.11.)
Richmond Danso (6.11.)
Emilian Lamplmayr (6.11.)
Aral Rejal (6.11.)
Matteo Rieser (6.11.)
Ida Linda Willi (6.11.)
Maide Gül Adiyaman (7.11.)
Josefine Johanna Charlotte Fritz (7.11.)
Paulina Hofmann-Singer (7.11.)
Marko Bandić (8.11.)
Giona De Gol (8.11.)

Linda Josefine Dibiasi (8.11.)
Johanna Sophie Reiter (8.11.)
Matilda Schwaiger (8.11.)
Laura Jenewein (9.11.)
Marijana Juric (9.11.)
Jan Liam Lindner (9.11.)
Emil Ludwiger (9.11.)
Nathan Psaier (9.11.)
Emilia Rosalie Stehlin (9.11.)
Ayana Zizoun (9.11.)
Ariana-Ioana Dumitru (10.11.)
Lukas Julian Haßwanter-Kleissl (10.11.)
Luka Anton Konrad Monz (10.11.)
Max Gerhard Neurauter (10.11.)
Eliza Belu (20.11.)

Elias Gallopeni (20.11.)
Aaliyah Leonora Mirkovic (20.11.)
Miraya Geisler-Moroder (21.11.)
Paul Kiefer (21.11.)
Johanna Martina Müller (21.11.)
Ivy Rose Rettl (21.11.)
Matilda Werhonik (21.11.)
Leano Fiegl (22.11.)
Josef Neurauter (22.11.)
Philippa Marie Sağcan-Auer (22.11.)
Lazar Bonev (23.11.)
Leone Sophie Busch (24.11.)
Minel Gökçe Coşkun (24.11.)
Khatab Janatov (24.11.)
Lina Pitschedell (24.11.)
Levi Rainer (24.11.)
Grace Elsie Robinson (24.11.)
Aurora Gasteiger-Toimbeck (25.11.)
Raphael Maximilian Greider (25.11.)
Ida Pörnbacher (27.11.)
Valentin David Walser (27.11.)
Lana Abdallah (28.11.)
Seraphin Louis Ebner (28.11.)
Lorena Christiana Gogl (28.11.)
Matilda Sarah Burtscher (30.11.)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.



17. November 2023

Doris Katharina Kappacher und Thomas Luhan, beide Innsbruck

18. November 2023

Mag. phil. Eva Maria Redolfi und Nicolas Daniel Pasqualini, BSc, beide Innsbruck
Petrina Dorothea Schäppi, Polling in Tirol, und Alfred Franz Moser, Innsbruck

24. November 2023

Mídan Bruna Rodrigues de Oliveira, São Luis de Montes Belos, Brasilien und Jovair Magnum Ferreira de Paula, Innsbruck

25. November 2023

Asli Okyay, Kitzbühel und Remzi Ünlü, Innsbruck

Karin Leopoldine Gritsch, Innsbruck und Frank Sommer, Gaching/Deutschland

1. Dezember 2023

Christina Meilinger und Alexander Hulák, beide Innsbruck

2. Dezember 2023

Susanne Maria Hersich und Ali Al-Kababchi, beide Innsbruck



Alles Gute für Sie!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBLÄUM

Huber Utta und Dr. Heinrich (†) (26.7.)
Scharler Renate und Johann (9.11.)
Gremer Ilse und Karl Michael (16.11.)
Pomarolli Waltraud und Kurt (7.12.)
Duller Aloisia und Walter (7.12.)
Trenkwalder Hermine und Wilhelm (17.12.)
Weigl Gisela und Dr. Anton (20.12.)
Triendl Charlotte und Andreas (21.12.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBLÄUM:

Ulsamer Ingeborg Monika und Wolfgang (2.11.)
Dietrichstein Elisabeth Anna und Toni Dieter (12.11.)
Rainer Elisabeth und Peter (23.11.)
Hager Dr. Christa Eleonore und Mag. Dr. Josef (28.11.)
Hofer Monika und Stefan (1.12.)
Löffler Ilse und Walter (15.12.)
Prager Monika und Hans (22.12.)
Mattle Barbara Elisabeth und Dkfm. Hermann (28.12.)
Lunardon Franziska und Manfred (29.12.)

HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMMAN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Elternberatung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Boznerplatz 5**, Infoeck der Generationen, zweiter und vierter Montag im Monat, von 10.00 bis 11.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 43**, jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteilzentrum Pradl, jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark**, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant, jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteilzentrum Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00 bis 16.00 Uhr

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Diamantenen, 1.000 Euro zur Goldenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2024 auch wieder die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern. **I KR**

Kontakt

Mag. phil. Elisabeth Wurm
Telefon: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at



Traumhochzeit planen auf



Innsbruck trauert um ...

November 2023

Josefine **Holzer**, 94 (1.11.)
 Franz **Magro**, 95 (1.11.)
 Bratislav **Jevgenjević**, 51 (2.11.)
 Rosa Maria **Arnold**, 84 (2.11.)
 Mathilde **Dluhos**, 89 (2.11.)
 Ilse **Maddalena**, 98 (2.11.)
 Edith **Mairhofer**, 71 (2.11.)
 Eschaya **Pethio**, 81 (2.11.)
 Monika **Tremel**, 75 (2.11.)
 Helmut **Zehetleitner**, 80 (2.11.)
 Robert Johannes **Taschler**, 65 (3.11.)
 Nedelya **Urzichanova**, 92 (3.11.)
 Thomas **Kuen**, 54 (4.11.)
 Anna **Linhard**, 93 (4.11.)
 Elisabeth Karolina Maria **Profanter**, 91 (4.11.)
 Verena Alexandra Martha Juliana **Seidl-Zellbrugg**, 86 (4.11.)
 Franz Friedrich **Winkelbauer**, 68 (4.11.)
 Gheorghe **Ciupac**, 59 (4.11.)
 Ingeborg **Gruber**, 83 (5.11.)
 Ing. Franz Josef **Obexer**, 65 (11.)
 Brunhilde **Obitzhofer**, 103 (5.11.)
 Dr. Heinz Helmut **Stricker**, 85 (5.11.)
 Christine Anna Therese **Egger**, 83 (6.11.)
 Johann **Kreiner**, 83 (6.11.)
 Erika **Körner**, 93 (6.11.)
 Ida **Neumair**, 83 (6.11.)
 Brigitta **Siller**, 69 (6.11.)
 Sigrid Doris **Danner**, 84 (7.11.)
 Dr. Emil **Juen**, 87 (8.11.)
 Hermann **Luxner**, 82 (8.11.)
 Elisabeth **Zanon**, 99 (8.11.)
 Josef Paul **Brucic**, 74 (9.11.)
 Luise **Edhofer**, 82 (9.11.)
 Dipl.-Ing. Eckart **Leitgeb**, 93 (9.11.)
 Jutta **Tschom**, 79 (9.11.)
 Cäzilia **Brunner**, 91 (10.11.)
 Rosa **Geisenhof**, 100 (11.11.)
 Gabriele **De Marco**, 58 (11.11.)

Srdjan **Nikolić**, 46 (12.11.)
 Herta Rosa Herlinde **Smrz**, 95 (13.11.)
 Olga Maria **Zimmermann**, 89 (13.11.)
 Margarete **Bräuer**, 84 (13.11.)
 Friedrich **Hertlen**, 90 (14.11.)
 Harald **Guschelbauer**, 64 (15.11.)
 Ernst **Knapp**, 89 (15.11.)
 Friedrich **Steinmauer**, 86 (15.11.)
 Elfriede **Tonini**, 89 (15.11.)
 Mag. ^a Helga **Pözl**, 76 (16.11.)
 Leonhard **Plenk**, 94 (16.11.)
 Elfriede **Schmid-Jäger**, 86 (16.11.)
 Christa Edith **Bott**, 98 (16.11.)
 Rosa Maria **Hähner**, 83 (17.11.)
 Hannelore Paula **Riedl**, 73 (17.11.)
 Dejan **Ilić**, 53 (17.11.)
 Charlotte **Clementi**, 93 (18.11.)
 Martin **Rayer**, 73 (18.11.)
 Helga Maria **Schreiner**, 84 (18.11.)
 Hedwig **Kodela**, 99 (19.11.)
 Marta **Meusburger**, 96 (19.11.)
 Robert **Müßiggang**, 93 (20.11.)
 Mustafa **Cengiz**, 77 (21.11.)
 Helga Maria **Blessl**, 83 (21.11.)
 Christian Georg **Holzmann**, 51 (21.11.)
 Manfred **Sandtner**, 59 (21.11.)
 Hans-Peter **Schwamm**, 78 (21.11.)
 Irma Anna **Standl**, 91 (21.11.)
 Christine **Sulzer**, 81 (21.11.)
 Barbara **Wagner**, 46 (21.11.)
 Dr. Helmut **Zwerger**, 80 (21.11.)
 Birgit **Csaszar**, 60 (22.11.)
 Wilhelm **Kluckner**, 100 (22.11.)
 Rudolf **Loistl**, 70 (22.11.)
 Herbert **Mehrle**, 86 (22.11.)
 Ingrid **Nagele**, 83 (22.11.)
 Maria Theresia **Sulzberger**, 96 (22.11.)
 Ingrid **Gotsch**, 83 (23.11.)
 Dr. Ingeborg Berta Maria **Gruber**, 94 (23.11.)



**BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN**
SOHN GmbH

Marktgraben 2
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 58 43 81

www.bestattung-flossmann.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230-231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und GärtnerInnen den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 149.600 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. **IAS**

Markthalle Innsbruck

Die Markthalle Innsbruck wünscht allen einen guten Rutsch & Start ins neue Jahr, mit viel Gesundheit und Lebensfreude. Eine besondere Flasche Champagner oder Schaumwein für den Jahreswechsel finden Sie natürlich bei uns. Mit kulinarischen Freuden können wir Ihre Zeit auch verschönern. Regionale wie auch internationale Köstlichkeiten erhalten Sie wie gewohnt mit herzlicher Fachberatung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Allgemeine Öffnungszeiten 2024

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
 Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
 Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
 Kunsthandwerksmarkt: Fr. 2. Februar 2024, 14.00–18.00 Uhr

@Markthalle Innsbruck

@markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at

**INNS'
BRUCK**

Markthalle

**INNS'
BRUCK**



Einsatzliste der Rauchfangkehrerbetriebe

In der Heizperiode 2023/24 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Wer wann im Einsatz ist, erfahren Sie online über eine Übersichtsliste: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer.



Wenn du
deine Immobilie
verkaufen willst,

**mach's
gscheit.**

Mach's mit uns.

0512 574 600 | innreal.at



InnReal

Rathausmitteilungen

Abgaben 2024

der Landeshauptstadt Innsbruck

Gemäß § 57 Abs. 4 des Stadtrechts der Landeshauptstadt Innsbruck, LGBL Nr. 53/1975, zuletzt geändert durch LGBL Nr. 81/2022, hat der Gemeinderat gleichzeitig mit der Festsetzung des Voranschlags über die Erhebung der darin vorgesehenen Abgaben zu beschließen. Anpassungen der Abgabenhöhe gegenüber dem Finanzjahr 2023 werden durch Verordnung erlassen und an der Amtstafel kundgemacht.

Im Finanzjahr 2024 werden nachstehende Abgaben erhoben:

1. Abfallgebühren (HH-Ansatz 813000)

Die Abfallgebühren aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, des Tiroler Abfallgebührenregelungsgesetzes, LGBL Nr. 36/1991, und der Abfallgebührenordnung der Landeshauptstadt Innsbruck 2015, Gemeinderatsbeschluss vom 18.06.2015, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 19.11.2020, werden wie folgt festgesetzt:

	2024 (EUR)
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,2916
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0436
Müllsack (60 l je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	4,00

Zu diesen Gebühren tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Friedhofsgebühren (HH-Ansatz 817010)

Die Friedhofsgebühren aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 140/2021, und der Friedhofsgebührenordnung, Gemeinderatsbeschluss vom 10.10.2019, zuletzt geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 25.10.2022, werden wie folgt festgelegt:

1.0.0 Grabbenutzungsgebühren 2024 (EUR)

1.1.0 Erdgräber (10 Jahre)	2024 (EUR)
Reihengrab – normal	399,85
Reihengrab – Kinder (inkl. Sammelgrab)	259,34
Wandgrab	599,93
Arkadengrab	699,92
Urnengrab	352,73
Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine

1.2.0 Urnennischen (10 Jahre)

1.2.1 Nische für 2 Urnen	477,43
1.2.2 Nische für 3 Urnen	596,37
1.2.3 Nische für 4 Urnen	716,04
1.2.4 Nische für 6 Urnen	834,04

1.3.0 Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)

1.3.1 Urnenergrab und Urnennische	834,04
-----------------------------------	--------

1.4.0 Grüfte (25 Jahre)

1.4.1 Familiengruft	6.027,06
1.4.2 Sammelgruft – je Gruftnische	602,65

1.5.0 Urnsammelgrab (einmalig)

1.5.1 Grab der Gemeinsamen	156,74
1.5.2 Garten des Friedens	540,15

1.6.0 Notgruft

1.6.1 Benützungsgebühr je angefangenen Monat	59,36
1.6.2 Sicherstellungsgebühr	799,91

1.7.0 Erneuerungsgebühr für Grabbenutzungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindesanitätsdienstgesetznovelle (LGBL Nr. 13/1968) auf Friedhofsdauer eingeräumt wurden

1.7.1 bei Grüften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	594,28
1.7.2 bei Grüften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	297,03
1.7.3 bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenutzungsgebühr	10 %

1.8.0 Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr

1.8.1 Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenutzungsrechtes unter Lebenden	120,51
--	--------

der Landeshauptstadt Innsbruck

2.0.0 Friedhofsbewirtschaftungsgebühren (10 Jahre)

2.1.0 Einfachgräber, Urnengräber	187,41
2.2.0 Mehrfachgräber und Gräfte	280,81
2.3.0 Kindergräber und Anatomiengräber	93,71

2.4.0 Kindergräber und Anatomiengräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	Keine
---	-------

3.0.0 Administrationsgebühren (Verwaltungskosten)

3.1.0 Beisetzungsanmeldung

3.1.1 für Erdgräber, Urnennischen und Gräfte	120,51
3.1.2 für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	11,94
3.1.3 für Anatomiengräber	24,08

3.1.4 für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	60,31
--	-------

3.1.5 für Beisetzungen auf nichtstädtischen Friedhöfen bei Inanspruchnahme der städt. Friedhofswartung	60,31
--	-------

3.1.6 für Urnensammelgräber	60,31
-----------------------------	-------

3.2.0 Enterdigungsanmeldung

3.2.1 Exhumierung	120,51
-------------------	--------

3.2.2 Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	79,99
--	-------

3.3.0 Beisetzungszuschläge

3.3.1 > für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	120,51
--	--------

3.3.2 an Samstagen	120,51
--------------------	--------

3.3.3 an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	241,02
--	--------

3.3.4 an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	482,04
--	--------

3.3.5 an Samstagen	361,42
--------------------	--------

3.3.6 an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	722,64
--	--------

3.4.0 Bewilligungsgebühren

3.4.1 Nachbelegung	60,20
--------------------	-------

3.4.2 Aufstellung einer Urne	30,05
------------------------------	-------

Rathausmitteilungen

Weiters kann die Magistratsabteilung V, Sport, für größere Sportplatzveranstaltungen im Anlassfall eine Müll- und/oder Strompauschale vorschreiben:

	2024 (EUR)
Müllpauschale	78,21
Strompauschale	39,16

Tarife Turn- und Sporthallen 2023

	2024 (EUR)
--	------------

O-Dorf und Höttig-West/Gesamthalle

Eine Stunde	106,90
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	1936,32

O-Dorf und Höttig-West/Drittihalle

Eine Stunde	47,12
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	819,38

Leitgebhalle

Eine Stunde	67,11
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	875,08

Übrige Turnhallen

Eine Stunde	34,76
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	738,24

Hallenwart für Wochenend- veranstaltungen	15,71
---	-------

Tarife Sillside skate – Saison 2023

	2024 (EUR)
--	------------

Tageskarte

Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	2,61
Personen ab dem 15. Lebensjahr	3,66
2 Stunden Termin bis 14. Lebensjahr	1,57
2 Stunden Termin ab 15. Lebensjahr	2,09

10er-Block

Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	16,75
Personen ab dem 15. Lebensjahr	22,51

20er-Block

Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	29,84
Personen ab dem 15. Lebensjahr	40,31

Saisonkarte

Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	89,00
Personen ab dem 15. Lebensjahr	120,41

Ermäßigung

Städtische Pflichtschulen	100%
---------------------------	------

Bundes- und Privatschulen	50%
---------------------------	-----

Das Sportamt wird ermächtigt, mit Großkunden Pauschalvereinbarungen zu einem günstigeren Tarif zu vereinbaren.	
--	--

Tarife Kunsteislaufplätze

	2024 (EUR)
--	------------

Erwachsene Einzel	4,60
Kinder Einzel ²	2,09

Zehnerblock Erwachsene	35,28
Zehnerblock Kinder	15,39

Leihhelme (für Kinder)	1,15
------------------------	------

Ermäßigte Karten ³	2,51
-------------------------------	------

Familienkarte (2 Ki. + 1 E od. 1 Ki. + 2 E)	7,22
---	------

Fam. Saisonkarte (analog Familienkarte)	117,58
---	--------

Saison. Erw. Einzel	87,32
---------------------	-------

Saison. Kinder Einzel	50,99
-----------------------	-------

Eisstockschießen je Bahn à 90 Min. max. 10 Personen	59,89
---	-------

Kunsteislaufplatz Igls Platzmiete 19.00–22.00 Uhr – NEU	437,86
---	--------

² Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr

³ Jugendliche bis vollendetem 17. Lebensjahr, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Präsenzdienner und Senioren.

Tarife Parkplatz Sportanlage Wiesengasse

Mit Stadtentscheid vom 10.10.2018 wurde die Schrankenanlage für den Parkplatz bei der Sportanlage Wiesengasse aufgelassen. Damit ist das Parken nur mehr für Nutzungsbe rechtigte mit Berechtigungskarte erlaubt und entfällt somit die Notwendigkeit einen Parktarif zu beschließen.

Alle Tarife verstehen sich inkl. 20 % USt.

5. STADTBIBLIOTHEK

	2024 (EUR)
--	------------

Jahresgebühr für Erwachsene	26,18
-----------------------------	-------

Jahresgebühr ermäßigt	15,71
-----------------------	-------

Jahresgebühr Kinder bis 18 Jahre	0,00
----------------------------------	------

Jahreskarte mit Kulturpass	0,00
----------------------------	------

Jahreskarte für städtische Kinderbetreuungseinrichtungen	0,00
--	------

Fristüberschreitung pro Tag	0,52
-----------------------------	------

Gebühr für versendete Mahnung	2,61
-------------------------------	------

Beschädigung eines Mediums	Ersatz des Mediums
----------------------------	--------------------

Neuausstellung einer EDV-Leserkarte	7,33
-------------------------------------	------

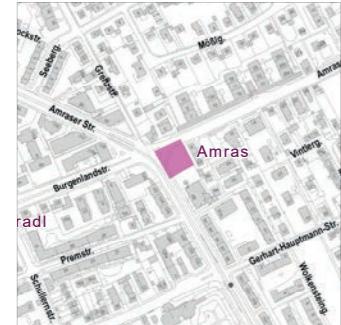
Kopierkarte 55 Kopien	5,23
-----------------------	------

Kopierkarte 115 Kopien	10,47
------------------------	-------

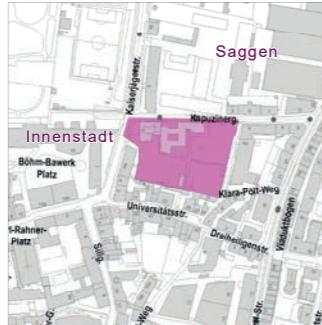
</div

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **14. und 15. Dezember 2023** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



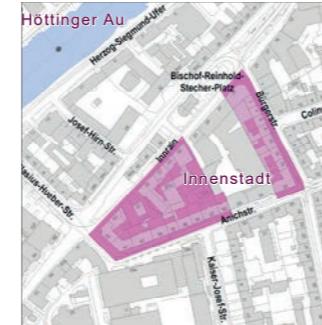
AM-B29



IN-B72



HA-B49



IN-B71

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AM-B29, Amras, Bereich Amraser-See-Straße 4, 2. Entwurf. Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines Studierendenwohnheimes. Das im Rahmen eines Architekturwettbewerbes entwickelte Projekt sieht einen sechsgeschoßigen Baukörper mit 80 Appartements für Studierende sowie erdgeschoßige Gemeinschaftsräumlichkeiten und eine Tiefgarage vor. Ein Teil der Appartements soll zu leistbaren Mietkonditionen angeboten werden. Mit dem vorliegenden 2. Entwurf erfolgt lediglich eine formelle Überarbeitung.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B72, Innenstadt, Bereich Kaiserjägerstraße 6, Kapuzinerklosterareal

Am Kapuzinerklosterareal ist der Neubau eines Verwaltungssitzes der Sozialen Dienste der Kapuziner sowie die Schaffung von Tagessstrukturen für Menschen mit Behinderung geplant. Das historische Klosterverensemble wird dabei durch einen dreigeschoßigen, schlanken und kompakten Baukörper mit Satteldach im nordöstlichen Bereich des Klostergartens ergänzt. Für die Umsetzung der mit dem Bundesdenkmalamt und dem Innsbrucker Gestaltungsbe-

rat abgestimmten Planung erfolgt eine Änderung des Bebauungsplanes.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B49, Höttinger Au, Bereich Ampfererstraße 60. Der bestehende Baustoffmarkt an der Ampfererstraße wird in mehreren Phasen saniert, umgebaut und erweitert. Der vorliegende Bebauungsplan schafft in diesem Zusammenhang die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der nächsten Phase, in der das Bürogebäude saniert und erweitert werden soll. Dabei ist vorgesehen, den bestehenden Erschließungsturm abzubrechen und durch eine nordseitige Erweiterung über die gesamte Gebäudelänge für zusätzliche Büroflächen zu ersetzen. Außerdem soll ein Dachgeschoß aufgestockt werden, um Personal- und Veranstaltungsräume unterbringen zu können. Es erfolgte eine Abstimmung des Bauvorhabens mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B71, Innenstadt, Bereich zwischen Anichstraße, Innrain und Bürgerstraße

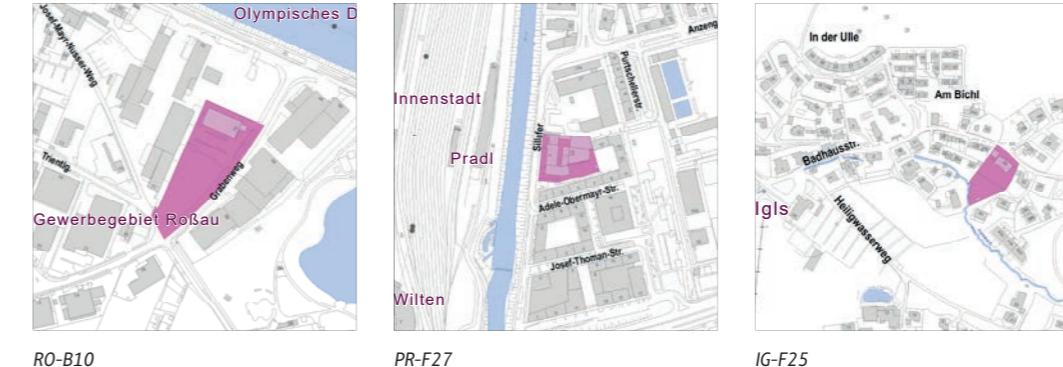
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut dem Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 zu erlassen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. RO-B10, Roßau, Bereich Grabenweg 79

Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine bauliche Erweiterung des bestehenden Betriebes erfolgte bereits vor Kurzem eine Änderung des Bebauungsplanes (Bebauungsplan Nr. RO-B8). Mit dem vorliegenden Bebauungsplan wird nunmehr eine notwendige zusätzliche Konkretisierung einzelner Festlegungen vorgenommen. Die Planung sieht die Vergrößerung des Bestandsgebäudes Richtung Südwesten, die Errichtung eines Hochregallagers und die Erweiterung der Tiefgarage vor. Das Bauvorhaben wurde in Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F27, Pradl, Bereich Sillufer 3

Anlass für die Erstellung des Flächenwidmungsplanes ist die geplante Neuerrichtung des Rotkreuz-Zentrums Innsbruck. Bei diesem, aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Projekt ist neben der Schaffung der Betriebszentrale (Rettungsdienst, Seminarzentrum, Verwaltung, Hausnotruf, soziale Dienstleistungen etc.) auch die Errichtung von 48 Wohnungen für soziale und gemischte Wohnformen vorgesehen. Das Bauvorhaben sieht drei Untergeschoße vor, die unter anderem eine Tiefgarage mit 155 Stellplätzen umfassen. Über dem groß-



RO-B10

PR-F27

IG-F25

flächigen Erdgeschoß soll eine Randbebauung mit fünf Obergeschoßen im Norden und vier Obergeschoßen Richtung Sillufer realisiert werden. Ergänzt werden sie durch zwei in den Innenhof ragende Bauteile mit einem bzw. zwei Obergeschoßen sowie einem System aus Lichthöfen, Dachterrassen, Grünhöfen und Gründächern.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F25, Igls, Badhausstraße 28. Durch die vorliegende Änderung des Flächenwidmungsplanes werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die beabsichtigte Weiterführung der bestehenden touristischen Nutzung (Appartementhaus mit 18 Betten) geschaffen.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt bis einschließlich 17. Jänner 2024. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Die Auflagefrist für den **Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AM-B29 (2. Entwurf)** wird auf zwei Wochen herabgesetzt. Dieser Entwurf ist **bis einschließlich 3. Jänner 2024** einsehbar.

Weiters wurde beschlossen:

- Aufhebung der Verordnung bezüglich Abstellmöglichkeiten im Bereich der Liegenschaft Kranebitter Allee 203 a-d
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B66
- Bebauungsplan Nr. HW-B33

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsunverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel www.innsbruck.gv.at/amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung

zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter 0512 5360 4105 oder 0512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

OBEN OHNE

Familienkitag im Kühtai

ohne Hektik ab 2020m

Snow Card Tirol

FREIZEIT TICKET TIROL

www.lifte.at

BERGBAHNEN .
KÜHTAI 2020m

Ein Massenmörder aus Tirol

SS-Oberscharführer Josef Schwammberger, geboren 1912 in Brixen, aufgewachsen in Innsbruck, war im Krieg Lagerkommandant im jüdischen Zwangsarbeitslager Rozwadów, im Ghetto Przemyśl und im KZ-Außenlager Mielec.

von Horst Schreiber

Schwammberger war ein unscheinbarer Mann. Er absolvierte zwar eine kaufmännische Lehre, lebte aber von Gelegenheitsjobs. Im Juli 1933 floh er als Nationalsozialist ins Deutsche Reich und wurde Mitglied der SS-Verfügungstruppe, einer militärisch ausgebildeten Sondereinheit der SS. Wegen gesundheitlicher Probleme war er felddienstuntauglich und meist im Krankenstand. Im Oktober 1941 trat Schwammberger in der Dienststelle des SS- und Polizeiführers von Krakau einen Verwaltungsjob an.

„Er tötete, weil er töten wollte.“

Ein Jahr später erhielt er als 30-jähriger sein erstes Kommando. Als er das Lager Rozwadów übernahm, gab es rund 1.200 jüdische Zwangsarbeitskräfte, sechs Wochen später nur mehr 570. Fast täglich erschossen Schwammberger und seine Männer arbeitsunfähige und kranke Häftlinge. Im November 1942 ließ er bis zu 100 Menschen liquidieren, er hatte sie als „unbrauchbar“ befunden. Im Ghetto Przemyśl legte er sich schon am frühen Morgen auf die Lauer, um Juden, die Lebensmittel beschaffen wollten, „abzuschießen“. Schwammberger demütigte seine Opfer, zwang junge Frauen nackt in eine Grube zu springen und befahl seinen Männern, sie zu töten. Oder er hetzte seinen Hund



© BUNDESARCHIV BERLIN
Josef Schwammberger, 1939

auf die Frauen, der sie schwer verletzte. Ein Gefangener charakterisierte ihn so: „Er tötete, weil er töten wollte.“ Den Gefangenen offenbarte Schwammberger: „Ich bin euer Gott. Wenn ich sage, du stirbst, dann stirbst du. Wenn ich sage, du lebst, dann lebst du.“ Der Lagerkommandant ließ es sich gut gehen. Er logierte mitsamt seiner Familie wie ein Fürst mit Kutsche und Diener in einer Villa. Seine Korruption kostete vielen Menschen das Leben. Er bestahl die Häftlinge

und verkaute Nahrungsmittel der Lager am Schwarzmarkt. Die jüdischen Gefangenen mussten ihm die letzten ihnen verbliebenen Wertgegenstände abliefern. Paketweise transportierte Schwammberger Schmuck, Gold, Kleidung und Geschirr nach Tirol. Anfang September 1943 wurde das Ghetto Przemyśl gewaltsam aufgelöst und die Menschen selektiert. Dieser sogenannte „Judenreinaktion“ fielen Hunderte zum Opfer. Sie zog sich über Stunden, mit dabei Lagerleiter Schwammberger.

Die Chefsekretärin des SS- und Polizeiführers in Krakau hatte einen anderen Schwammberger vor Augen. In untergeordneter Stellung im Innendienst erlebte sie ihn als einen Stubenhocker und Büromenschen, höflich und ruhig: „Wenn er nicht Fähnchen [von Partisaneneinsätzen] steckte, so las er Zeitung oder machte Kreuzworträtsel.“

Flucht nach Argentinien

Wieder zurück in Innsbruck mit falschen Papieren ausgestattet, geriet Schwammberger Ende Juli 1945 in eine Ausweiskontrolle und wurde enttarnt. Die Exekutivkräfte stellten in seinem Umfeld acht Stoffsäcke mit Münzen, Gold und Schmuck sicher, teils mit eingravierten Namen und Initialen der Opfer. Schwammberger stellte alle Vorwürfe in Frage: „Ich bestreite



© MAURITZ ANTINLAUF AGENTUR

Ankunft von Josef Schwammberger am Flughafen Stuttgart, 3.5.1990.



Mehr zum Thema

Horst Schreiber
„Liebesverbrechen“, Zwangsarbeit und Massenmord NS-Täter und Opfer in Tirol, Polen und der Sowjetunion Studien zu Geschichte und Politik, Band 29
26,90 Euro
ISBN 978-3-7065-6285-0
208 Seiten, gebunden

entschieden, daß es jemals zu Massenmordereien in der von den Zeugen geschilderten Art gekommen ist. Ich kann mir das nur aus dem Haß der Juden gegen mich als Angehörigen der SS erklären und daraus, daß die Juden anderen Gesetzen hinsichtlich Wahrheitspflicht gegenüber Nichtjuden unterstehen.“ Er gab zu, 35 Juden getötet zu haben – aber nur auf ausdrücklichem Befehl seiner Vorgesetzten –, und zwar so, „daß die zu erschießenden Gefangenen mit dem Gesicht an die Mauer gestellt wurden, und rückwärts durch Kopfschuß erschossen wurden.“ Im Jänner 1948 gelang ihm mit Unterstützung des Internationalen Roten Kreuzes und des Päpstlichen Hilfswerks für Gefangen- und Flüchtlingsfürsorge die Flucht nach Argentinien. Dort lebte er mit seiner Familie, bis er 1990 nach Deutschland ausgeliefert wurde.

Haft auf der Festung Hohenasperg

Im Mai 1992 verurteilte das Landgericht in Stuttgart Schwammberger wegen des Mordes an 25 Männern und Frauen sowie wegen der Beihilfe des Mordes an 641 Men-

Schülerhilfe!
 Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Sophie Wechselberger



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM(3)

Lawine am Hafele Kar 1979

2. Jänner

Die drei am Feldalphorn verschütteten Innsbrucker Schifahrer konnten bisher, entgegen verschiedenen Gerüchten, nicht geborgen werden. Wegen des andauern- den Schneefalles und der auch für die Rettungsmannschaften außerordentlich großen Lawinengefahr mussten die Rettungsversuche schon am Sonntag eingestellt werden. Selbstverständlich wird man jede Gelegenheit benutzen, um weiter nach den Verschütteten zu suchen; Die gegenwärtige Witterung lässt aber leider wenig Hoffnung auf einen Erfolg in nächster Zeit.

3. Jänner

Der zornige Malergehilfe. Ein Malergehilfe aus Hötting erschien in der Nacht auf 2. Jänner um halb 3 Uhr in einem Gasthaus in der Universitätsstraße, stänkerte die Gäste an und wollte in den Ballsaal hinein. Er wurde von Komitee-Mitgliedern des Vereins, der einen Ball hielt, auf die Straße gedrängt. Darüber war der Mann sehr



Höttinger Gasse 1918

7. Jänner

Tobsuchtsanfall. In der Nacht auf den 4. Jänner bekam ein Innsbrucker Gastwirt, der schon seit längerer Zeit an Verfolgungswahn leiden soll, einen Tobsuchtsanfall. Er wollte zum Fenster hinausspringen und rief „er wolle zu seiner Mutter, die draußen liege“. Vier starke Männer konnten den Tobsüchtigen kaum festhalten. Er wurde durch die Rettungsabteilung in die Nervenklinik gebracht.

8. Jänner

Ein sträflicher Bubenstreich. Am Freitag um ungefähr 2 Uhr nachmittags schöpfte ein Hilfsarbeiter, der als Schneeschöpfer am Bahnhofplatz arbeitete, aus dem neben dem Gehweg befindlichen Abflusskanal mittels einer Stange und einem daran befestigten Glas aus dem Abflusswasser. Am Vortag war dort eine Korbflasche mit Rum zer- schlagen worden und der Rum hatte sich dort im Abflusswasser angesammelt. Der Hilfsarbeiter schöpfte nun aus dem Ka-

nal und verteilte das nun mit Schmutzwasser vermengte Getränk an vorübergehende Bürgerschüler im Alter von 13–15 Jahren [...].

18. Jänner

Auf einem Balle die Brieftasche gezogen. Bei einer Faschingsunterhaltung wurde einem Ballbesucher während des Photografierens eine Lederbrieftasche gezogen. Eine des Diebstahls verdächtigte Frau wurde von einem Schutzmann zur Rede gestellt, leugnete aber zunächst hartnäckig. Die Frau gestand aber dann den Diebstahl zu. Sie lebt mit dem Bestohlenen in gemeinsamen Haushalte und gab an, die Tasche, in der sich circa 3000.000 Kronen befanden, deshalb gezogen zu haben, damit er, der schon betrunken war, kein Geld mehr verbrauchen könne.

Ein rabiater Hausknecht. Großes Aufsehen erregte in der Maria-Theresien-Straße am 16. Jänner um 9 Uhr abends ein Mann, der beleidigende Äußerungen über die Polizei fallen ließ. Gegenüber einem einschreitenden Schutzmann wurde er gewalttätig, fasste den Schutzmann an der Achselspange des Mantels und versetzte ihm mit der Faust einen Schlag ins Gesicht. Der Wachmann musste alle Kräfte anspannen, um sich des Angreifers zu wehren. Er sprach die Verhaftung aus, der sich aber der Mann mit aller Gewalt widersetzte. Auf dem Wege vom Kino bis zum Wachzimmer musste er geschleppt und getragen werden. Bis Assistenz eintraf, stieß er einem Wachmann den Helm vom Kopfe und

biss einem anderen in den Zeigefinger. Im Wachzimmer schlug der Mann – er ist ein 23-Jähriger Hausknecht – derart um sich, dass er wiederholt von mehreren Schutzleuten gehalten werden musste.

26. Jänner

Vom Dache gestürzt. Eine aufregende Szene gab es in der Andreas-Hofer-Straße. Ein junger Mann, der auf dem Dache eines Hauses mit Abschaufeln des Schnees beschäftigt war, glitt aus und stürzte vom Dache ab. Zum Glück war er angeseilt und

da das Seil beim Sturze standhielt, kam er mit dem bloßen Schrecken davon. Er bau- melte längere Zeit frei in der Luft bis ihm von einem Fenster aus Hilfe zuteilwurde.

Rauferei unter Schneeschauflern. Ein Laufbursche und ein 12-Jähriger Volks- schüler schaufelten miteinander in der Höttingergasse Schnee. Dabei gerieten sie in Streit und der Volkschüler schlug den Praktikanten mit der Schaufel auf die linke Hand und brachte ihm eine Verletzung schwerer Natur am Mittelfinger bei. **I**



Schneeschaufeln in der Maria-Theresien-Straße 1930-40

FIT INS NEUE JAHR

Schenken Sie hochwertige Trockenfrüchte und Nüsse für ein gesundes und kraftvolles 2024.
Guten Rutsch!

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

I Apotheken

Hotline: 1455

Montag, 1. Jänner 2024

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Samstag, 6. Jänner 2024

Apotheke „Zum Tiroler Adler“

Museumstraße 18,

Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103, Tel. +43 512

589074

Apotheke Mühlau

Anton-Rauch-Straße 6,

Tel. +43 512 267715

Sonntag, 7. Jänner 2024

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“

Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeburggasse 71b,

Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,

Tel. +43 512 261201

Samstag, 13. Jänner 2024

Stadt-Apotheke

Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“

Mitterweg 58a,

Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke

Claudiistraße 4,

Tel. +43 512 588092

Sonntag, 14. Jänner 2024

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a,

Tel. +43 512 582387

(Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45,

Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58,

Tel. +43 512 390988

Angaben ohne Gewähr

Samstag, 20. Jänner 2024

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,

Tel. +43 512 267058

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG

Innstraße 5,

Tel. +43 512 281758

Eine Übersichtskarte zur Lage
der Apotheken findet sich unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken.

Sonntag, 21. Jänner 2024

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Mo., 1. Jänner 2024

DDr. Norbert Völkl

Innrain 23,

Tel. +43 512 564465

Samstag, 27. Jänner 2024

Apotheke Bozner Platz

„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sa./So., 6./7. Jänner 2024

Dr. Markus Winkler

Grabenweg 58,

Tel. +43 512 890408

Sa./So., 13./14. Jänner 2024

Dr. Dr.medic. Voichita Sabadus

Schöpfstraße 6b,

Tel. +43 512 58370

Sa./So. 20./21. Jänner 2024

Dr. Lukas Sandbichler

Anichstraße 10,

Tel. +43 512 238446

Sa./So., 27./28. Jänner

Dr. Markus Sandbichler

Leipziger Platz 1,

Tel.: +43 512 365036

I Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline

Tel.: 1450

I ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag jeweils

9.00–11.00 Uhr

Mo., 1. Jänner 2024

TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere, erreichbar über
die zentrale Notrufannahme:

Tel.: +43 676 88508 82444 bzw.

www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Großtiere: Notdienst durch
den jeweiligen Betreuungs-
tierarzt

Feuerwehr

122

Polizei

133

Rettung

144

Europanotruf

112

Alpiner Notruf

140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176

iKB Eins für alle.

Besuchen Sie die Hallenbäder und Saunen in Innsbruck

- Hallenbad Amraser Straße
 - Hallenbad Olympisches Dorf
 - Hallenbad Höttinger Au
 - Dampfbad Salurner Straße
- Bitte beachten Sie den
beigelegten Bäderfolder 2024

0800 500 502 / www.ikb.at



Entspannte Zeit



**DER
SMARTE
TARIF ZUM
TELEFONIEREN
UND SURFEN.**

ab
€ **4,90**, mtl.

FÜR ALLE, DIE MIT RAIFFEISEN
SPAREN WOLLEN.

Alle Tarife entdecken und online aktivieren unter raiffeisen-mobil.at